

Geschäftsbericht

mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

20
25

Auf einen Blick

	2025	2024	+/- in %
Provisionsüberschuss	TEUR 8.042	TEUR 3.604	+123 %
Handelsergebnis	TEUR 41.760	TEUR 28.394	+47 %
Personalaufwand	TEUR 13.259	TEUR 9.810	+35 %
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR 20.438	TEUR 15.942	+28 %
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR 16.901	TEUR 7.014	+141 %
Jahresüberschuss	TEUR 11.971	TEUR 3.494	+243 %
Bilanzsumme	TEUR 67.765	TEUR 47.706	+42 %
Eigenkapital	TEUR 31.973	TEUR 22.118	+45 %
Ergebnis je Aktie *	2,26	0,94	+140 %
Mitarbeiter inkl. Vorstand	72	72	+0 %

* Das Ergebnis je Aktie errechnet sich auf Basis des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit und errechnet sich wie folgt:

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit / gezeichnetes Kapital (7.473.700 Aktien)

Die Gesellschaft

mwb fairtrade

Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbucher Straße 28

82166 Gräfelfing

Tel. +49 89 85852-0

Fax +49 89 85852-505

info@mwbfairtrade.com

www.mwbfairtrade.com

Amtsgericht München HRB 123141

ISIN mwb fairtrade-Aktie: DE000A3EYLC7

Börsenzulassungen

- Börse München
 - Frankfurter Wertpapierbörse
 - Börse Hamburg
 - Börse Hannover
 - Börse Düsseldorf
 - Börse Stuttgart
 - Tradegate Exchange
 - European Investor Exchange
-
- Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V.
 - Mitglied in der EdW Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Brief an die Aktionäre	6 – 7
Bericht des Aufsichtsrats	8 – 9
Investor Relations	10 – 11
ESG im Fokus	12 – 13

Inhalt Finanzteil

Lagebericht	14 – 25
Bilanz	26 – 27
Gewinn- und Verlustrechnung	28 – 29
Anhang	30 – 38
Bestätigungsvermerk	40 – 42

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Wort „Disruption“ ist in aller Munde. Die Abkehr von scheinbaren Gewissheiten und Regeln prägte das Jahr 2025 wie kaum einen Zeitraum zuvor. Die Verunsicherung begann schon im Januar, als der US-Präsident zu Beginn seiner zweiten Amtszeit die gesamte Welt mit neuen Zollankündigungen irritierte. Es folgte eine Bundestagswahl, nach der das große Schuldenmachen begann – von einer konservativen Regierung hatte man sich anderes erwartet. Und schließlich sackten die Wachstumsprognosen der deutschen Industrie weiter ab. Der einstige Motor Europas begann bedenklich zu stottern. Dazu kam eine handfeste Krise im Dienstleistungs- und Einzelhandelssektor: Die Firmeninsolvenzen erreichten den höchsten Stand seit 20 Jahren.

Doch all das konnte die Finanzmärkte nicht erschüttern. Sie erwiesen sich wieder als Fels in der Brandung. Grund dafür war einerseits der rückläufige Inflationsdruck und andererseits die robuste US-Wirtschaft mit guten Arbeitsmarktzahlen. Auch China und Indien setzten ihren ökonomischen Kurs unbeirrt fort. Insgesamt lag das Wachstum der Weltwirtschaft bei soliden 3 Prozent, das der EU bei 1,5 Prozent.

Die Börsen erlebten nach dem guten Jahr 2024 einen weiteren Höhenflug. Der DAX legte um 23 Prozent zu auf einen Fabelwert von 24.490 Punkten und selbst der EuroStoxx 50 glänzte mit einer Performance von 18 Prozent. Der US-Index Dow Jones entwickelte sich mit einem Plus von 13 Prozent ähnlich wie 2024. Parallel zur positiven Entwicklung der Wertpapierbörsen begann aber auch ein „Run“ auf Gold und andere Edelmetalle. Zum Jahresende 2025 notierte die Feinunze Gold beim Rekordwert von 4.340 Dollar – das klarste Indiz dafür, dass die Anleger trotz Bullenmarkt auf Nummer sicher gehen wollen, zumindest mit einem Teil ihres Vermögens.

Wertpapierhandelsbanken nutzen hohe Volatilität

Wie schon im Vorjahr erwiesen sich höhere Umsätze und die starken Schwankungen an den Börsen als Energieschub für Wertpapierhandelsbanken. Für die mwb fairtrade AG bot sich ein nahezu ideales Marktumfeld, in dem wir ein Jahresergebnis weit über unseren Erwartungen erzielt haben.

Das Handelsergebnis verbesserte sich um 47 Prozent von TEUR 28.394 auf TEUR 41.760. Ein deutliches Plus gab es auch beim Provisionsergebnis. Es stieg von TEUR 3.604 im Vorjahreszeitraum auf TEUR 8.042 zum 31. Dezember 2025. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit war mit TEUR 16.901 mehr als dop-

pelt so hoch wie im Berichtszeitraum 2024 (TEUR 7.014). Da der Fonds für allgemeine Bankrisiken im Moment voll dotiert ist, musste keine Zuführung zum Fonds geleistet werden.

Ergebnistreiber war weiterhin das Geschäftsfeld Wertpapierhandel. Es hat mit rund 85 % zum Gesamtergebnis beigetragen. Mit rund 45.000 Skontren hat die mwb fairtrade im Jahr 2025 wieder einen Rekord eingestellt. Besonders hervorzuheben ist aber, dass wir trotz der Zinssenkungsschritte der Notenbanken mit der Skontführung in festverzinslichen Wertpapieren ein deutlich positives Ergebnis von TEUR 5.238 erwirtschaften konnten.

Stabile Entwicklung des Geschäftsfelds Corporates & Markets

Im zweiten Geschäftsfeld Corporates & Markets beliefen sich die Erträge auf TEUR 7.043 gegenüber TEUR 3.860 im Vorjahreszeitraum. Obwohl das Ergebnis sich in absoluten Zahlen fast verdoppelt hat, blieb der prozentuale Beitrag zum Gesamtergebnis der Gesellschaft mit etwa 14 % vergleichbar mit dem Vorjahr. Besonders erfreulich war das gestiegene Interesse am Bereich Kapitalmarktgeschäft. Hier konnten wir 57 Transaktionen erfolgreich umsetzen.

Unsere Leistungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die sich auf dem Kapitalmarkt Geld beschaffen wollen, waren infolge der sinkenden Zinsen und der schwächeren Inflation äußerst gefragt. Der deutsche Mittelstand möchte weiterhin investieren und braucht dafür die nötige Liquidität – ein gutes Zeichen für den Wirtschaftsstandort.

Um uns weiterhin als Spezialisten für Small und Mid Caps ins Gespräch zu bringen, haben wir 2025 drei „mwb inspired“ Konferenzen veranstaltet. Dabei haben wir potenziellen Investoren mehrere Unternehmen unterschiedlicher Branchen näher vorgestellt. Diese Präsenzveranstaltungen der mwb entwickeln sich zu Premiumtouchpoints zwischen Unternehmen und institutionellen Anlegern mit über 100 Teilnehmern in 2025.

Kostenanstieg durch höheres Transaktionsvolumen

Wie immer, wenn unsere Handelsaktivitäten zunehmen, steigen auch die Kosten an. In Relation zum Ertragszuwachs haben die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen jedoch unterproportional zugenommen. Sie lagen zum 31. Dezember 2025 bei TEUR 33.697 im Vergleich zu TEUR 25.753 im Vorjahr. Der Anteil der Personalkosten erhöhte sich deutlich auf TEUR 13.259, vor allem bedingt durch die Rückstellungen für leistungsbezogene Gehaltsbestandteile. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 28 Prozent auf TEUR 20.438. Darunter fallen die Abwicklungs- und

IT-Kosten, die naturgemäß durch die höhere Zahl an Transaktionen ansteigen.

Deutlich verbesserte Finanz- und Ertragslage

Nach Abzug fälliger Steuern in Höhe von TEUR 4.930 stand unter dem Strich ein Jahresüberschuss von TEUR 11.971. Ein sprunghafter Anstieg gegenüber dem Jahr 2024, in dem wir einen Überschuss von TEUR 3.494 erzielt haben. Dadurch hat sich die Eigenkapitalsituation der mwb fairtrade weiter verbessert. Zum 31. Dezember 2025 lag das Eigenkapital bei TEUR 31.973 und die Liquidität bei TEUR 35.638. Hinzu kommen die Mittel im Fonds für allgemeine Bankrisiken, die sich aktuell auf 16,7 Mio. Euro summieren. Die bilanzielle Eigenkapitalquote hat sich auf 47 Prozent verbessert und liegt damit weit über dem Durchschnitt der Finanzbranche.

Positive Entwicklung des Aktienkurses und der Dividende

Der Aufwärtstrend aus dem Jahr 2024 hat sich fortgesetzt: Zum Jahresende notierte die mwb-fairtrade-Aktie bei € 8,80. Damit stieg der Kurs im Jahresverlauf um 117 Prozent – eine hervorragende Performance, die das Vertrauen der Aktionäre in unser Unternehmen eindrucksvoll unterstreicht. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich entsprechend von € 0,94 im Vorjahr auf € 2,26 zum Jahresultimo 2025. Detaillierte Informationen zur Kursentwicklung lesen Sie im Kapitel „Investor Relations“ auf Seite 10.

Ebenso wie im Vorjahr erhalten die Aktionärinnen und Aktionäre der mwb fairtrade AG für das Jahr 2025 eine Dividende. Der Vorstand der Gesellschaft wird auf der Hauptversammlung am 23. Juli 2026 vorschlagen, einen Teil des Bilanzgewinns auszuschütten, einen Teil in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen. Die Zustimmung unserer Aktionärinnen und Aktionäre vorausgesetzt, wird eine Dividende in Höhe von € 0,80 pro dividendenberechtigter Aktie Ende Juli ausbezahlt. Die Dividende ist damit um 167 % höher als im Vorjahr.

Durch die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen soll insbesondere den steigenden Liquiditätsanforderungen und der Absicherung der Eigenmittel der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG Rechnung getragen werden. Ein solides Eigenkapitalpolster ist in solchen Zeiten besonders wichtig und hilft uns, für alle Eventualitäten gerüstet zu sein.

Ausblick auf das Jahr 2026

Ab März 2026 stand die Welt ganz im Zeichen des Irankriegs, den zu diesem Zeitpunkt niemand erwartet hätte. Die militärischen

Aktionen der USA und Israels stürzten die gesamte Weltwirtschaft in eine tiefgreifende Energiekrise. Und das mitten in einer Zeit, in der die globale Wirtschaft leichte Erholungstendenzen zeigte. Alle Stabilisierungsbemühungen der vergangenen Monate waren innerhalb weniger Tage hinfällig geworden.

Die wöchentlich wechselnden Ankündigungen von Friedensverhandlungen, Feuerpausen, neuen Drohungen und dem Wiederaufblühen der Kämpfe führten zu einer extremen Verunsicherung und starken Schwankungen an den globalen Börsen, insbesondere in Asien. Dennoch gilt: Wie schon 2025 blieben die Finanzmärkte im Vergleich zur Dramatik der Ereignisse erstaunlich ruhig. Auch der Kurs der mwb-fairtrade-Aktie erholte sich nach einem kurzen Einbruch Anfang März sofort wieder und stieg im Mai sogar auf über 10 Euro. Inzwischen ist bei den Anlegern wohl die Erkenntnis gereift, dass wir von der hohen Volatilität an den Märkten eher profitieren als dass sie uns schadet.

Obwohl das Jahr gut begonnen hat, ist eine Vorhersage für das Gesamtjahr 2026 derzeit nicht möglich. Selbst wenn es zu einem Frieden im Nahen Osten kommt, sind die Spätfolgen nicht absehbar. Es könnte viele Monate dauern, bis alle Versorgungsengpässe durch die Blockade der Straße von Hormuz wieder beseitigt sind.

Angesichts der multiplen Krisen bleibt uns bei der mwb fairtrade weiterhin die Gewissheit, dass wir auch unter schwierigen Rahmenbedingungen in der Lage sind, gute Erträge zu erwirtschaften. Die Stabilität unseres Unternehmens erweist sich gerade in instabilen Zeiten aufs Neue. Wesentlichen Anteil daran hat unser hoch qualifiziertes, engagiertes Team, dem wir im Namen des Vorstands und Aufsichtsrats herzlich danken für das herausragende Ergebnis in 2025.

Mit herzlichen Grüßen



Carsten Bokelmann
Vorstand



Kai Jordan
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war von Vertrauen geprägt. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung, die strategische Weiterentwicklung, das Risikomanagement sowie alle wichtigen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und mündlich berichtet. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung sind mit dem Aufsichtsrat besprochen und ihm zur Zustimmung vorgelegt worden.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2025 fanden vier Aufsichtsratssitzungen am 20. März, 28. Mai, 22. September und 11. Dezember statt.

Gegenstand jeder Aufsichtsratssitzung waren die aktuelle geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft und wichtige Geschäftsvorfälle. Soweit bei der Gesellschaft zustimmungsbedürftige Geschäfte anfielen, wurde der Aufsichtsrat hierüber vom Vorstand rechtzeitig in Kenntnis gesetzt und hat nach eigener Prüfung der Entscheidungsgrundlagen über die Zustimmung Beschluss gefasst.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2025 waren die Vorlage und Erläuterung des vorläufigen Jahresabschlusses 2024 durch den Vorstand, die Besprechung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft in den Monaten Januar und Februar 2025 sowie die Vorlage und Erläuterung der Jahresplanung 2025 durch den Vorstand. Des Weiteren wurde die Einladungsbekanntmachung zur Hauptversammlung 2025 vorbesprochen. Der Vorstand hat das aktuelle Vergütungssystem auf Grundlage der WpIGVergV vorgestellt und die aktualisierte Geschäftsstrategie wurde eingehend erörtert.

In der Aufsichtsratssitzung am 28. Mai 2025 wurde der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 vom Vorstand vorgelegt, erläutert und durch den Aufsichtsrat geprüft. Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat gebilligt und war somit festgestellt. Des Weiteren stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zu, aus dem im Jahresabschluss 2024 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von € 12.904.779,39 einen Teilbetrag in Höhe von EUR 2.242.110,00 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,30 je dividendenberechtigter Stückaktie zu

verwenden und den verbleibenden Teilbetrag von EUR 10.662.669,39 auf neue Rechnung vorzutragen.

Darüber hinaus wurden die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Quartal sowie im April und Mai 2025 gemeinsam erörtert. Ein weiteres Thema war die Diskussion und Beschlussfassung über die Einladungsbekanntmachung zur Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. Juli 2025.

In der Aufsichtsratssitzung am 22. September 2025 berichtete der Vorstand über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2025 und den Monaten Juli und August 2025. Des Weiteren wurde vom Vorstand der Validierungsbericht algorithmische Handelssysteme 2024 vorgelegt und gemeinsam erörtert.

In der Aufsichtsratssitzung am 12. Dezember 2025 berichtete der Vorstand über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft in den ersten neun Monaten 2025 sowie in den Monaten Oktober und November 2025. Des Weiteren wurde vom Vorstand der Bericht über das Vergütungssystem der Gesellschaft für 2025 vorgelegt und gemeinsam erörtert.

Die Gesellschaft verfügt über ein wirksames Risikokontrollsystem, das die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und nach Auffassung des Aufsichtsrates geeignet ist, eine effiziente Überwachung der Gesellschaft zu ermöglichen. Dem Aufsichtsrat wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vierteljährliche Berichte der Internen Revision vorgelegt, darüber hinaus der Jahresbericht 2024 der Internen Revision sowie der vierteljährliche Risikobericht gemäß MaRisk. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Ebenso wurde dem Aufsichtsrat der jährliche Bericht Compliance und Geldwäscheprävention sowie die vierteljährlichen Statusberichte IT-Sicherheit vorgelegt und mit dem Vorstand erörtert. Es ergaben sich keine Einwendungen.

Jahresabschluss

Im Geschäftsjahr 2025 beläuft sich der operative Gewinn auf T€ 16.901 und liegt damit um T€ 9.887 deutlich über dem Vorjahresgewinn in Höhe von T€ 7.014. Hierbei stieg das Handelsergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich um 47% auf T€ 41.760. Das Provisionsergebnis stieg signifikant gegenüber dem Vorjahreswert um 123% auf T€ 8.042.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde im Geschäftsjahr 2025 nicht weiter aufgestockt, da er aktuell voll dotiert ist. Insgesamt kam es im Geschäftsjahr 2025 zu einer Auflösung des Fonds nach § 340e HGB in Höhe von 526 TEUR. Dieser Betrag wurde in

den freiwilligen Fonds nach § 340 g HGB eingestellt. Die aktuelle Höhe des Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt somit weiterhin 16.747 TEUR (§ 340e HGB 16.221 TEUR und § 340g HGB 526 TEUR).

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 11.971 nach einem Jahresüberschuss von T€ 3.494 im Vorjahr.

Insgesamt ergibt sich nach Zuführung in die anderen Gewinnrücklagen (T€ 5.985) und dem verbliebenen Gewinnvortrag nach Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2024 (T€ 10.670) ein Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von T€ 16.656.

Dem Aufsichtsrat wurden der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2025, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfer vorgelegt. Die vorgelegten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft.

Die zum Abschlussprüfer gewählte Dohm Schmidt Janka Revision und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 unter Einbeziehung der Buchführung und unter Beachtung der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare offengelegt. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung am 27. Mai 2026, in einer Microsoft Teams-Konferenz dem Aufsichtsrat berichtet. Die Ergebnisse der Prüfungen hat der Aufsichtsrat in der Bilanzaufsichtsratssitzung zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für ihre erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr besonderen Dank und Anerkennung aus.



v.l.n.r.:

Dr. Erik Lüders,
Thomas Mühlbauer (Vorsitzender),
Hendrik Janssen (stellv. Vorsitzender)

Gräfelfing, den 27. Mai 2026

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Mühlbauer', written over a faint horizontal line.

Thomas Mühlbauer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Investor Relations

Informationen für unsere Aktionärinnen und Aktionäre

Willkommen zurück, mwb-fairtrade-Aktie! Zum ersten Mal seit drei Jahren notierte unser Wertpapier Ende Juli 2025 bei über neun Euro. Das Jahreshoch von € 9,55 konnte zwar nicht ganz gehalten werden, doch der Schlusskurs am 30. Dezember 2025 lag immer noch bei € 8,80. Diese Entwicklung war zu Jahresbeginn keineswegs abzusehen, als der Kurs noch bei € 4,04 stand. Doch von da an ging es – wenn auch mit starken Zwischenschwankungen – stetig nach oben. Seit Mai notierte unsere Aktie kontinuierlich über sieben Euro und damit über dem Jahresbestwert aus 2024 (€ 5,65).

Der Wert der mwb-fairtrade-Aktie hat sich damit im Jahresverlauf mehr als verdoppelt und wie schon 2024 eine höhere Performance erzielt als der DAX. Entsprechend verbesserte sich auch das Ergebnis je Aktie im Jahresvergleich von € 0,94 auf € 2,26.

Kursverlauf der mwb fairtrade-Aktie

■ mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank (Xetra)



2025

2026

Gesamtzahl Aktien: 7.473.700

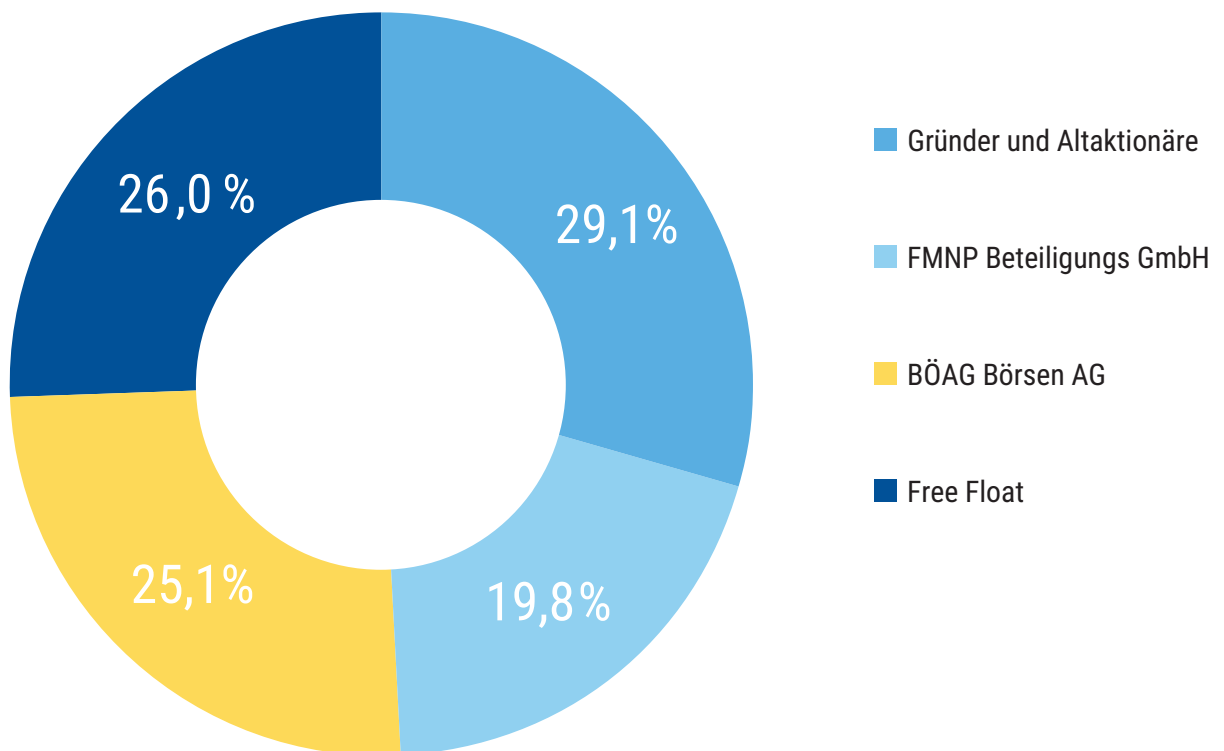
WKN A3EYLC, ISIN DE000A3EYLC7

Die Richtung blieb in den ersten Monaten 2026 dieselbe: Bei Drucklegung dieses Geschäftsberichts im Mai lag der Kurs auf Xetra bei € 10,30. Der stabile Aufwärtstrend gibt uns Anlass zu der Hoffnung, dass sich die Aktie im Jahr 2026 weiterhin gut entwickelt, wobei wir mit einem kurzfristigen Rückgang nach der Dividendenauszahlung Ende Juli rechnen. Die Dividendenauszahlung beträgt dieses Jahr € 0,80 je dividendenberechtigter Aktie und ist damit so hoch wie seit vier Jahren nicht mehr.

Wir gehören damit wieder zu den dividendenstärksten Small Caps in Deutschland und im m:access, dem Freiverkehrssegment der Börse München. Seit 2009 sind wir hier gelistet und zählen damit zu den beständigsten Akteuren. Am 2. Juli 2025 haben wir an der Jubiläumskonferenz „20 Jahre m:access“ teilgenommen und mitgefeiert.

Mehr zur Entwicklung unseres Aktienkurses und das genaue Datum der Dividendenauszahlung erfahren Sie auf unserer Hauptversammlung am 23. Juli 2026 im Haus der Bayerischen Wirtschaft in München. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Teilnahme!

Aktionärsstruktur der mwb fairtrade AG



Insgesamt sind 1.662 Aktionäre bei mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank investiert. Keine natürliche Person hält mehr als 25% der Aktien an der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG.



Ihre Ansprechpartnerin für Investor Relations

Bettina Schmidt

Email: investor-relations@mwbfairtrade.com

ESG im Fokus

ESG-Kriterien: mwb fairtrade setzt konkrete Maßnahmen um

Nachhaltigkeit gewinnt in ganz Europa weiter an Bedeutung. Nicht nur die EU erwartet von Finanzunternehmen, dass sie bei ihrer Geschäftstätigkeit soziale, ökologische und ethische Standards einhalten – es sind auch Geschäftspartner und Kunden, die hohe Ansprüche stellen: Gegenseitiges Vertrauen und verantwortungsvolles Handeln sind wesentliche Eckpfeiler der Zusammenarbeit. Die Einhaltung der drei ESG-Kriterien Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance) spielt demnach eine wichtige Rolle, nicht zuletzt als Positionierungsmerkmal im Wettbewerb.

Um unsere Ambitionen in dieser Richtung zu unterstreichen, sind wir seit 2022 Mitglied im UN Global Compact, der weltweit größten Initiative für nachhaltige Unternehmensführung. Das UN Global Compact Netzwerk Deutschland unterstützt Unternehmen dabei, auf Basis zehn universeller Prinzipien das Thema Nachhaltigkeit als strategisches Ziel zu verankern. Die zehn Prinzipien beziehen sich zum Beispiel auf die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen, die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks oder die Einhaltung von Menschenrechten über alle Lieferketten hinweg. Letzteres ist für die mwb fairtrade aber nur von untergeordneter Bedeutung. Wir sind nicht produzierend tätig, haben keine komplexen Lieferketten und keine Schnittstellen zu Unternehmen, bei denen humanitäre Aspekte eine wesentliche Rolle spielen.

IT-Sicherheit und Arbeitsbedingungen im Fokus

Zentral sind für uns zwei andere Aspekte: Zum einen das Thema IT-Sicherheit im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung (Governance). Und zum anderen kontinuierliche Verbesserungen für unsere Mitarbeitenden. Diese beiden Faktoren wurden auch im Rahmen der ESG-Wesentlichkeitsanalyse identifiziert, die wir 2024 zusammen mit der avesco Sustainable Finance AG – einem Spezialisten für nachhaltige Finanzanlagen – erstellt haben. Das Ergebnis war eine Liste mit Nachhaltigkeitsthemen, die durch eine Umfrage unter den Mitarbeitenden der mwb fairtrade noch weiter konkretisiert wurden.

Als wesentliche Säulen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung wurden hier die langfristige Stabilität, die IT-Sicherheit und die Arbeitgeberattraktivität genannt. Zu ähnlichen Ergebnissen kamen wir auch bei der erstmaligen Teilnahme am „Ambition Accelerator Programm“. Das mehrmonatige Programm unterstützt Unternehmen dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele in verschiedenen, von der UN festgelegten SDGs (Sustainable Develop-

ment Goals) zu definieren und konkrete Maßnahmen abzuleiten. Das Accelerator Programm sieht vor, die für das eigene Unternehmen wesentlichen SDGs zu identifizieren. In Übereinstimmung mit den Ergebnissen unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir uns auf „Arbeitsbedingungen“ fokussiert. Folgende Maßnahmen haben wir im vergangenen Jahr bereits umgesetzt oder eingeleitet:

Maßnahmen im Bereich Human Resources

Die Gesundheit der eigenen Mitarbeitenden ist ein zentraler Faktor der nachhaltigen Unternehmensführung. Als Arbeitgeber tragen wir Verantwortung für die Menschen, die wir direkt oder mittelbar beschäftigen. Daher haben wir ein Hinweisgebersystem eingeführt, mit dem arbeitsrechtliche Verstöße einfach gemeldet werden können.

Ein weiteres Ergebnis des Accelerator Programms ist der Ausbau unserer Firmen-Benefits. Im Rahmen unserer Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität haben wir unser Benefits-Angebot erweitert. Neben den bereits bestehenden vergünstigten Essenschecks stehen unseren Mitarbeitenden seit Januar 2026 zwei weitere Optionen zur Wahl: das Deutschlandticket sowie der Egym Wellpass, mit dem Kolleginnen und Kollegen bei Vertragspartnern in ihrer Nähe Fitness- und Wellnesseinrichtungen nutzen können – vom Yogastudio bis zum Schwimmbad. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter wählt das Angebot, das am besten zur persönlichen Lebenssituation passt.

Unabhängig von diesen einzelnen Mitarbeiter-Benefits fördern wir prinzipiell flexible Arbeitszeiten und schaffen die Möglichkeit, im Home Office zu arbeiten. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist in unserem Team keine Theorie, sondern gelebte Praxis – ebenso wie die Förderung persönlicher Fähigkeiten durch zielgenaue Fort- und Weiterbildungen.

Menschenrechtliche Sorgfalt

Im Geschäftsjahr 2025 nahm die mwb fairtrade am „Business and Human Rights Accelerator“ des UN Global Compact teil. Ziel des Programms ist es, menschenrechtliche Sorgfaltspflichten schrittweise in bestehende Unternehmensprozesse zu integrieren. Im Fokus stehen die Analyse potenzieller Risiken im eigenen Geschäftsbetrieb sowie bei Dienstleistern. Aufgrund der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und der hohen Bedeutung für das eigene Geschäftsmodell hat sich mwb in dem Programm auf die Bearbeitung von IT-Themen fokussiert. Als potenzielle Handlungsfelder wurden Rechenzentren, Dienstleisterstrukturen und Hardware-Beschaffung identifiziert. Darüber hinaus wurden

bestehende Prozesse im Bereich Compliance und Risikomanagement auf mögliche Erweiterungen um menschenrechtliche Aspekte überprüft. Die mwb fairtrade versteht dies als langfristigen Entwicklungsprozess, der in den kommenden Jahren weiter konkretisiert werden soll.

Digitale operationale Resilienz

Die Informationstechnologie und die digitalen Handelssysteme der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG stellen einen wesentlichen Bestandteil des Geschäftsbetriebs dar. Ein stabiler und sicherer IT-Betrieb ist insbesondere für den elektronischen Wertpapierhandel sowie den zuverlässigen Informationsaustausch mit Handelspartnern und Dienstleistern von zentraler Bedeutung.

Die Sicherstellung der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der eingesetzten IT-Systeme besitzt daher hohe Relevanz für die Stabilität der Geschäftsprozesse und die operative Handlungsfähigkeit der Bank. Die kontinuierliche Wartung, Weiterentwicklung und Absicherung der IT-Systeme stellt einen wichtigen Bestandteil der organisatorischen und technischen Governance-Strukturen dar.

Vor dem Hintergrund zunehmender Cyberbedrohungen und regulatorischer Anforderungen gewinnt die digitale operationale Resilienz von Finanzunternehmen weiter an Bedeutung. Mit der europäischen Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act – DORA) wurde ein einheitlicher regulatorischer Rahmen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Finanzunternehmen gegenüber IT-Ausfällen und Cyberangriffen geschaffen.

mwb hat im Berichtsjahr die Weiterentwicklung ihrer Informationssicherheits-, IKT-Risikomanagement- und Notfallstrukturen im Hinblick auf die Anforderungen von DORA fortgeführt. Schwerpunkte lagen insbesondere in der Weiterentwicklung organisatorischer Prozesse, der Steuerung von IKT-Drittdienstleistern sowie der weiteren Strukturierung von Notfall- und Wiederherstellungsmaßnahmen. Das von der Aufsicht geforderte Informationsregister über eingesetzte IKT-Drittdienstleister wurde fristgerecht bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) eingereicht.

Maßnahmen im Bereich Unternehmensführung

Die mwb fairtrade trägt den Anspruch der Fairness schon im Namen. Wir glauben auch heute noch, über 30 Jahre nach der Gründung, an die vielzitierte Handschlagmentalität des „ehrbaren

Kaufmanns“. Und wir wissen, dass Vertrauen nur dann entstehen kann, wenn man sich auf uns verlassen kann. Als eine der größten Wertpapierhandelsbanken in der DACH-Region tragen wir nicht zuletzt auch Verantwortung für funktionierende Börsen.

Dieser Verantwortung sind wir uns sehr bewusst und handeln entsprechend. Davon zeugen auch regelmäßige Stresstests, die wir intern durchführen, ebenso wie unser Kontroll- und Risikomanagement-System. Hier setzen wir uns ausführlich mit der Risikostrategie und dem Risikocontrolling auseinander. Mehr dazu lesen Sie in diesem Geschäftsbericht auf Seite 20.

So geht es 2026 weiter

Im Jahr 2026 planen wir, für unser Unternehmen eine CO2-Bilanz zu erstellen. Auf dieser Basis können im nächsten Schritt auch Stellschrauben definiert werden, wie wir unseren ökologischen Fußabdruck verkleinern können. Darüber hinaus werden wir die begonnenen Maßnahmen im Bereich IT und Mitarbeiter-Entwicklung weiter ausbauen. Damit erfüllen wir den Anspruch, der uns seit Beginn unserer Unternehmensgeschichte begleitet: mit gutem Beispiel vorangehen statt Nachzügler zu sein.

1. Das wirtschaftliche und politische Umfeld im Geschäftsjahr 2025

Das Geschäftsjahr 2025 war durch ein moderates globales Wirtschaftswachstum bei weiterhin erhöhten politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt. Die weltwirtschaftliche Entwicklung verlief regional unterschiedlich. Während die US-amerikanische Volkswirtschaft eine vergleichsweise robuste Entwicklung zeigte, blieb das Wachstum in Europa, insbesondere in Deutschland, verhalten. Herausfordernd wirkten weiterhin die zunehmenden geopolitischen Spannungen (Ukraine-Russland-Konflikt, Nahost-Konflikt), die zunehmenden handelspolitischen Maßnahmen (Zölle, Handelsbeschränkungen) sowie strukturelle Herausforderungen in einzelnen Volkswirtschaften. Des Weiteren stand in Deutschland die Bundestagswahl im Fokus, die zu einer veränderten politischen Ausgangslage führte.

Die deutsche Wirtschaft konnte sich im Jahr 2025 nach zwei rückläufigen Jahren leicht stabilisieren. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,2 %. Gleichwohl blieb die konjunkturelle Dynamik insgesamt schwach. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bei rund 2,2 % und näherte sich damit dem Zielwert der Europäischen Zentralbank, ohne dass von einer vollständigen Entspannung des Preisniveaus ausgegangen werden konnte.

Im Euroraum setzte sich im Jahr 2025 der rückläufige Inflationstrend fort. Die Teuerungsrate näherte sich dem mittelfristigen Zielwert der Europäischen Zentralbank von 2 %. Vor diesem Hintergrund wurden im 1. Halbjahr zunächst die Zinsen nach und nach gesenkt, im weiteren Jahresverlauf verhielt sich der EZB-Rat in seinen Zinsentscheidungen zunehmend restriktiv. Die wirtschaftliche Entwicklung in der Europäischen Union wuchs 2025 um 1,5 %, nach 0,9 % im Jahr 2024.

Die US-amerikanische Wirtschaft entwickelte sich im Berichtsjahr vergleichsweise dynamisch. Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs um rund 2,2 %. Wachstumstreiber waren insbesondere der private Konsum sowie KI-Investitionen. Die Inflation blieb mit zuletzt rund 2,7 % oberhalb des Zielwerts der US-Notenbank. Vor diesem Hintergrund nahm die Federal Reserve im Jahresverlauf Anpassungen der Geldpolitik vor. Dabei wurde dreimal aus Sorge um den Arbeitsmarkt die Zinsen gesenkt, wobei das Zinsniveau weiterhin auf einem im historischen Vergleich erhöhten Niveau verblieb.

Die internationalen Kapitalmärkte entwickelten sich im Jahr 2025 trotz der genannten Unsicherheiten insgesamt positiv. Unterstützend wirkten insbesondere rückläufige Inflationsraten sowie die Erwartung einer weniger restriktiven Geldpolitik.

Der deutsche Aktienmarkt verzeichnete im Berichtsjahr eine deutliche Aufwärtsentwicklung. Die wesentlichen Indizes (DAX, MDAX und SDAX) konnten jeweils signifikante Kursgewinne erzielen und lagen zum Jahresende deutlich über dem Vorjahresniveau. So schloss der DAX bei 24.490 Punkten, was einem Plus von 23 % entsprach. Die Entwicklung wurde insbesondere getrieben durch die Zinsentwicklung, die Fiskalwende (Verteidigungsausgaben, Sondervermögen für Infrastruktur), die Internationalität der DAX-Konzerne, die den Großteil ihrer Gewinne im Ausland erwirtschaften und durch Kursgewinne in den Bereichen Rüstung, Finanzen sowie die starke Performance einzelner DAX-Schwergewichte.

Auch die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2025 positiv. Sowohl der EURO STOXX 50 als auch der STOXX Europe 600 verzeichneten zweistellige Zuwachsraten und erreichten im Jahresverlauf neue Höchststände. Die Kursentwicklung profitierte von der rückläufigen Inflation, stabileren Finanzierungserwartungen sowie einer sektoralen Stärke insbesondere im Verteidigungs- und Infrastruktursektor.

Die US-amerikanischen Aktienmärkte konnten ebenfalls eine positive Entwicklung verzeichnen. Der S&P 500 sowie der technologielastige Nasdaq-100 erzielten im Berichtsjahr deutliche Kursgewinne. Dabei legten beide Indizes um fast 17 % bzw. um über 20 % zu. Treiber waren insbesondere die großen Technologieunternehmen (Magnificent Seven) sowie hohe Investitionen im Bereich Künstliche Intelligenz. Gleichzeitig unterstützten die Zinssenkungen der FED und das starke Gewinnwachstum der Unternehmen den Wachstumstrend.

Für die Wertpapierhandelsbranche ergab sich im Jahr 2025 ein insgesamt verbessertes Marktumfeld. Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten sowie eine erhöhte Handelsaktivität wirkten unterstützend auf die Geschäftsvolumina. Gleichzeitig führten geopolitische Risiken, geld- und wirtschaftspolitische Unsicherheiten zu einem weiterhin erhöhten Volatilitätsniveau.

Letztendlich war das wirtschaftliche und politische Umfeld im Geschäftsjahr 2025 durch eine Kombination aus moderatem Wachstum, rückläufigem Inflationsdruck und zugleich fortbestehenden strukturellen sowie geopolitischen Risiken geprägt.

¹ Die Darstellungen in diesem Lagebericht beruhen teilweise auf externen Quellen, wie bspw. Statistisches Bundesamt und einschlägige Wirtschaftspresse.

■ 2. Die rechtliche und organisatorische Struktur der mwb fairtrade

Wertpapierhandelsbank AG

Die 1993 gegründete mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ist ein Wertpapierinstitut im Sinne des WpIG (Wertpapierinstitutsgesetz). Neben der Erlaubnis für das Finanzkommissionsgeschäft sowie das Emissions- und Platzierungsgeschäft verfügt die Gesellschaft über die Erlaubnis zur Anlage- und Abschlussvermittlung, zur Anlageberatung sowie zum Eigenhandel und Eigengeschäft. Sie kann ihre Geschäftstätigkeit auch auf finanzinstrumentähnliche Börsengüter und andere Geschäftsfelder erweitern, die von Wertpapierdienstleistungsunternehmen wahrgenommen werden, soweit keine Erlaubnis nach dem Wertpapierinstitutsgesetz erforderlich ist. Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG unterliegt der Aufsicht der BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) sowie der Deutschen Bundesbank. Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG mit Sitz in Gräfelfing (13 Mitarbeiter) hat fünf unselbstständige Niederlassungen in Hamburg (18 Mitarbeiter), Hannover (2 Mitarbeiter), Frankfurt am Main an zwei Standorten (23 Mitarbeiter) und Berlin (16 Mitarbeiter). Die angegebenen Mitarbeiterzahlen zum 31.12.2025 sind inklusive Vorstand. Die Gesellschaft konzentriert sich auf die beiden Geschäftsbereiche „Wertpapierhandel“ und „Corporates & Markets“. Die Aktie der Gesellschaft wird im Freiverkehr der Börse München im Segment m:access gehandelt.

■ 3. Wirtschaftsbericht

a) Der Geschäftsverlauf der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Folgende steuerrelevante finanzielle Leistungsindikatoren bestimmen die Entwicklung der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG:

Provisions- und Handelsergebnis

Das Provisionsergebnis ist die Differenz zwischen den Provisionserträgen und den Provisionsaufwendungen. Diese entstehen maßgeblich aus der Ausführung von Wertpapier-, Platzierungs- oder Beratungsgeschäften im Rahmen von Kundenaufträgen.

Das Handelsergebnis ist die Differenz aus Handelserträgen und

Handelsaufwendungen und spiegelt maßgeblich das Ergebnis aus der operativen Handelstätigkeit im Rahmen des Market-Makings wider.

Personal- und Anderen Verwaltungsaufwendungen

Die Personalaufwendungen beinhalten Löhne und Gehälter inklusive Bonuszahlungen, Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge.

Die Anderen Verwaltungsaufwendungen beinhalten maßgeblich Kosten für den Geschäftsbetrieb der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG. Hierzu zählen insbesondere Wertpapierabwicklungskosten, Kosten für den IT-Betrieb und Börsensysteme.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Zuführung des Fonds für allgemeine Bankrisiken und Steuern

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Zuführung des Fonds für allgemeine Bankrisiken und Steuern weist das Zwischenergebnis aus, welches sämtliche Erträge und Aufwendungen enthält. Nicht enthalten sind die Dotierung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und Steuern.

Diese finanziellen Leistungsindikatoren werden laufend überwacht und unterliegen einer aktiven Steuerung. Steuerrelevante nicht finanzielle Leistungsindikatoren liegen nicht vor.

Das Provisionsergebnis in 2025 nahm zum Vorjahr um 123 % auf TEUR 8.042 zu, das Handelsergebnis stieg insgesamt um rund 47 % auf TEUR 41.760. Des Weiteren stiegen die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um ca. 31 % auf TEUR 33.697.

Im Rahmen der Kapitalplanung für das Geschäftsjahr 2025 wurden ein niedrigerer Provisionsüberschuss und ein deutlich niedrigeres Handelsergebnis geschätzt. Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen waren im Vergleich zur Schätzung stark erhöht, was insbesondere auf die hohen Abwicklungskosten sowie die Kosten für IT-Betrieb und IT-Investitionen zurückzuführen war.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und Steuern lag bei einem Ergebnis in Höhe von TEUR 16.901 deutlich höher gegenüber TEUR 7.013 im Vorjahr. Prognostiziert wurde für das Geschäftsjahr 2025 ein deutlich niedrigeres Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Die Preisentwicklung der mwb-Aktie im Jahr 2025 war wieder starken Schwankungen ausgesetzt. Die mwb-Aktie erreichte ihr Jahreshoch am 25. Juli 2025 bei € 9,55 und schloss am 30. Dezember 2025 mit € 8,80. Das Jahrestief erreichte die Aktie am zweiten Handelstag im Jahr 2025 € 4,04. Anschließend stieg der Kurs kontinuierlich an. Ab Mai 2025 notierte die Aktie kontinuierlich über € 7.

Letztendlich war die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren auch in diesem Geschäftsjahr durch die hohen Volatilitäten der Märkte, steigende Umsätze, eine rückläufige Inflation und Zinsentwicklung sowie den Hype um die Künstliche Intelligenz geprägt. Insbesondere für die Skontroführung und das Market Making in Aktien und Fonds war dies ein erfolgreiches Marktumfeld. Dies führte, wie oben dargestellt, zu weitaus höheren Ergebnissen im Vergleich zum Vorjahr.

b) Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbe- reiche

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG war im Geschäftsjahr 2025 in zwei Geschäftsfeldern aktiv. Das Geschäftsfeld „Wertpapierhandel“ umfasst die Skontroführung/Spezialistentätigkeit mit dem Handel in Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und offenen Investmentfonds sowie den Eigenhandel. Mit dem Wertpapierhandel erwirtschaftete die Gesellschaft mit rund 85 % des Provisions- und Handelsergebnisses den überwiegenden Teil der Erträge. Das Geschäftsfeld „Corporates & Markets“, erwirtschaftete rund 14 % der Erträge und 1 % der Erträge entfiel auf das Eigengeschäft.

Wertpapierhandel

Skontroführung in Aktien

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ist Skontroführer bzw. Spezialist in Aktien an den Börsenplätzen Frankfurt am Main, München, Hamburg, Hannover, Berlin, Tradegate und der European Investor Exchange. Zum 31. Dezember 2025 betreute sie an diesen Börsen insgesamt 12.527 Aktien, ein Zuwachs um 2.061 Orderbücher gegenüber dem Vorjahr. Die Börse Berlin hat den Geschäftsbetrieb zum 31.12.2025 eingestellt und wurde mit der Tradegate Exchange zur Tradegate Berlin Stock Exchange (Tradegate BSX) verschmolzen.

Die Skontroführung und Spezialistentätigkeit in Aktien trugen im Geschäftsjahr 2025 mit rund 63 % zu den Gesamterträgen der Gesellschaft bei. Damit hat die Skontroführung und der Handel in Aktien seine Bedeutung innerhalb des Wertpapierhandels der

mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG erneut bestätigt. Die Erträge aus der Skontroführung in Aktien betragen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt TEUR 31.465 nach TEUR 16.395.

Skontroführung in festverzinslichen Wertpapieren

Das Jahr 2025 war insbesondere geprägt durch die Zinssenkungen der Notenbanken, insbesondere im 1. Halbjahr. Hinzu kam der Wegfall eines Kunden. Nichtsdestotrotz konnte der Bereich Skontroführung in festverzinslichen Wertpapieren ein positives Ergebnis erwirtschaften. So wurden Gesamterträge in Höhe von TEUR 5.238 erzielt, was rund 11 % der Gesamterträge bzw. 1 % des Provisionsergebnisses und rund 12 % des Handelsergebnisses entspricht.

Insgesamt betreute die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG zum 31. Dezember 2025 18.409 Rententitel an den Börsen Berlin, Hamburg, Hannover, Frankfurt am Main, München und der Tradegate Exchange, ein Rückgang von 3.725 Skontren gegenüber dem 31. Dezember 2024.

Skontroführung in offenen Investmentfonds

Im Rahmen der Skontroführung in offenen Investmentfonds erhöhten sich die Erträge im Vergleich zum Vorjahr um 24 %. Es konnten insgesamt Erträge in Höhe von TEUR 5.536 erwirtschaftet werden. Dies entspricht 11 % der Gesamterlöse bzw. 1 % des Provisionsergebnisses und etwas über 13 % des Handelsergebnisses.

Auch im Fondshandel profitierte die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG von der Zusammenarbeit mit der Tradegate Exchange, an der sie der exklusive Spezialist für die offenen Investmentfonds ist. Zum 31. Dezember 2025 betreute die Gesellschaft an den Börsen München, Hamburg, Hannover, Berlin, Tradegate Exchange und der European Investor Exchange die Orderbücher von 14.024 offenen Investmentfonds, ein Plus gegenüber dem Vorjahr um 4.702 Titel.

Eigengeschäft

Das Eigengeschäft trug mit TEUR 520 zum Handelsergebnis bei. Dies entspricht etwas über 1 % der Gesamterträge.

Corporates & Markets

Innerhalb des Geschäftsfelds Corporates & Markets sind bei der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG die klassischen Bereiche Equity und Debt Capital Markets, die Betreuung institutioneller Kunden, die Orderausführung im Auftrag von Banken, das Designated Sponsoring sowie das Zahlstellengeschäft angesiedelt.

Kapitalmarktgeschäft (Equity und Debt Capital Markets)

Trotz der weiterhin schwelenden geopolitischen Konflikte, der schwer einzuschätzenden US-Wirtschaftspolitik und den großen infrastrukturellen und energiepolitischen Problemen innerhalb Deutschlands keimte im Rahmen des Bereichs der Small- und Mid-Cap-Unternehmen, in dem die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG beratend und begleitend tätig ist, neuer Optimismus auf, insbesondere aufgrund der gesunkenen Zinsen und der abflauenden Inflation. Nichtsdestotrotz sieht sich der Bereich Kapitalmarkt aufgrund der bestehenden wirtschaftlichen und weltpolitischen Unsicherheiten weiterhin mit einem für Small- und Mid-Caps anspruchsvollen Umfeld konfrontiert.

Insgesamt konnte das Geschäftsjahr im Bereich Corporates & Markets wieder positiv gestaltet werden. So bestätigte sich weiterhin die Strategie des diversifizierten Geschäftsmodells und die Fokussierung, auch kleinvolumige Dienstleistungen anzubieten. Dabei konnten insgesamt 57 Transaktionen unterschiedlicher Art erfolgreich umgesetzt werden. Somit konnte im Vergleich zu den beiden Vorjahren auch ein besseres Ergebnis erwirtschaftet werden.

Seit Mai 2025 betreibt die mwb fairtrade als Abrundung des Produktportfolios das Zahlstellengeschäft. Dieses trägt bisher nur in geringem Umfang zum Gesamtergebnis des Corporates & Markets Bereich bei.

Insgesamt erzielte der Bereich Kapitalmarktgeschäft Erträge in Höhe von rund TEUR 3.378.

Sales und Orderausführung, Betreuung institutioneller Kunden

Aufgrund eines besseren Ordergeschäfts waren die Erträge in diesem Bereich als Teil des Kapitalmarktgeschäfts bei der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG im Vergleich zum Vorjahr um einiges besser. Sie betragen rund TEUR 3.665 im Geschäftsjahr 2025 nach TEUR 1.308 im Jahr zuvor. Die Steigerung kam insbesondere durch die gute Entwicklung des Bereichs IOM (Integrated Orderflow Management) zustande.

Zusammengefasst wurden im Bereich Sales - Orderausführung und die Betreuung institutioneller Kunden ein positives Provisions- und Handelsergebnis erzielt.

Insgesamt erzielte der Bereich Corporates & Markets Erträge in Höhe von rund TEUR 7.043. Dies entspricht 14 % der Gesamterlöse bzw. 59 % des Gesamtprovisionsergebnisses und 6 % des Gesamthandelsergebnisses.

Designated Sponsoring

Die Strategie, das Designated Sponsoring als Teil des Dienstleistungsangebotes für Emittenten anzubieten, hat sich weiter bestätigt und zum 31. Dezember 2025 betreute die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG 87 Mandate im Kundenauftrag. Daneben ist die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG der Designated Sponsor für die eigene mwb-Aktie. Der Bereich soll zukünftig weiter konsequent ausgebaut werden.

c) Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2025

Das Geschäftsjahr 2025 verlief trotz der Unwägbarkeiten der geopolitischen Konflikte und der unsicheren Aussichten aufgrund des US-Regierungswechsels, aber auch wegen der hohen Volatilitäten und Umsätzen an den Börsen insgesamt sehr positiv. Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG konnte ein Provisions- und Handelsergebnis in Höhe von TEUR 49.802 erzielen, welches 56 % über dem Provisions- und Handelsergebnis des Vorjahres lag. Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 31 % auf TEUR 33.697.

Aus diesen Faktoren ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von TEUR 16.901. Dieses Ergebnis lag deutlich über den Planungen des Vorstands.

Aufgrund dieses Ergebnisses ergab sich ein Ergebnis je Aktie vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und vor Steuern von € 2,26 nach € 0,94 im Jahr 2024. Im Geschäftsjahr 2025 gab es betragsmäßig keine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken (im Vorjahr TEUR 1.383), es erfolgte lediglich eine Umgliederung innerhalb des Fonds für allgemeine Bankrisiken zwischen Pflichteinstellung und freiwilliger Einstellung.

Zinsergebnis

Im Geschäftsjahr 2025 wird ein Zinsergebnis in Höhe von TEUR 480 ausgewiesen.

Provisionsergebnis

In einem von stetigem Wandel gekennzeichneten Marktumfeld erhöhte sich das Provisionsergebnis um 123 %. Dabei stieg dieses auf TEUR 8.042 nach TEUR 3.605 im Vorjahr.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis konnte signifikant um rund 47 % gesteigert werden. Insgesamt steigerte sich das Handelsergebnis im Jahr 2025 auf TEUR 41.760 nach TEUR 28.394 in 2024.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Im Geschäftsjahr 2025 stiegen die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um 31 % auf TEUR 33.697 nach TEUR 25.753 in 2024.

Im Einzelnen stiegen die Personalaufwendungen um 35 % auf TEUR 13.259 nach TEUR 9.810 in 2024. Aufgrund des gestiegenen Handlungsergebnisses und der leistungsorientierten Bonusregelungen für die Mitarbeiter mussten insgesamt mehr Rückstellungen für Boni vorgenommen werden. Zu einer Steigerung kam es auch bei den Anderen Verwaltungsaufwendungen. Diese stiegen um rund 28 % auf TEUR 20.438 nach TEUR 15.942 in 2024, unter anderem bedingt durch gestiegene Abwicklungs- und IT-Kosten im Vergleich zum Vorjahr.

Zu-/Abschreibungen auf Forderungen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere

Im Geschäftsjahr erfolgten Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 22 (im Vorjahr TEUR 79). Auf wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 85 (im Vorjahr TEUR 2) und Zuschreibungen unter TEUR 1 (im Vorjahr 0,00) vorgenommen.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Insgesamt erzielte die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG im Geschäftsjahr 2025 ein signifikant verbessertes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Für das Geschäftsjahr 2025 ergibt sich für die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken ein Ergebnis in Höhe von TEUR 16.901 gegenüber TEUR 7.014 im Vorjahr.

Einstellung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde im Geschäftsjahr 2025 nicht weiter aufgestockt, da er aktuell voll dotiert ist. Insgesamt kam es im Geschäftsjahr 2025 zu einer Auflösung des Fonds nach § 340e HGB in Höhe von 526 TEUR. Dieser Betrag wurde in den freiwilligen Fonds nach § 340 g HGB eingestellt. Die aktuelle Höhe des Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt somit weiterhin 16.747 TEUR (§ 340e HGB 16.221 TEUR und § 340g HGB 526 TEUR).

Jahresüberschuss

Entsprechend dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit und unter Berücksichtigung von Steuern in Höhe von TEUR 4.930 (i.Vj. TEUR 2.137) und stieg der Jahresüberschuss von TEUR 3.494 im

Jahr 2024 auf TEUR 11.971 im Geschäftsjahr 2025.

d) Die Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ist nach wie vor geordnet. Dies wird insbesondere durch die sehr gute Eigenkapitalausstattung begünstigt.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält eine 25%ige Beteiligung an der nicht börsenfähigen mwb Research AG, Hamburg. Das Eigenkapital der mwb Research AG beträgt zum 31.12.2024 TEUR 131, der im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete Jahresfehlbetrag TEUR 117. Der Buchwert dieser Beteiligung beträgt TEUR 165. Für das Geschäftsjahr 2025 wird seitens der mwb Research AG ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet, es liegen aber zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch keine Zahlen für das Geschäftsjahr 2025 vor.

Daneben besteht eine 1%ige-Beteiligung an der nicht börsennotierten nextmarkets AG, die in Vorjahren bereits auf einen Erinnerungswert von € 1 abgeschrieben worden ist.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich um TEUR 20.059 von TEUR 47.706 zum Jahresultimo 2024 auf TEUR 67.765 zum 31. Dezember 2025.

Die Forderungen gegen Kreditinstitute in Höhe von TEUR 29.769 mit rund 44 % und der Handelsbestand in Höhe von TEUR 24.649 mit rund 36 % bilden die beiden größten Posten auf der Aktivseite der Bilanz. Auf der Passivseite hat der Posten Eigenkapital mit TEUR 31.973 den größten Anteil an der Bilanzsumme. Zum 31. Dezember 2025 ergibt sich eine bilanzielle Eigenkapitalquote in Höhe von 47 %. Weitere nennenswerte Anteile an der Passivseite der Bilanz haben der Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 25 % oder TEUR 16.747 und die Rückstellungen mit 20 % oder TEUR 13.413.

Liquidität

Der Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 36.898 auf TEUR 35.638 leicht gesunken. Die Liquiditätsreduzierung trotz stark gestiegenem Eigenkapital im Geschäftsjahr rührt insbesondere aus einem wesentlich höheren Wertpapierbestand im Vergleich zum Vorjahr her. Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG befindet sich in einer sehr guten Liquiditätssituation, die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Wertpapierbestand

Der Handelsbestand als Differenz aus Handelsaktiva und Handelsspassiva stieg von TEUR 3.447 im Vorjahr auf TEUR 21.848 zum 31. Dezember 2025.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2025 auf TEUR 31.973 (i. Vj. TEUR 22.118). Die Differenz ergibt sich im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 abzüglich der im Jahr 2025 erfolgten Dividendenaus-schüttung in Höhe von TEUR 2.234. Die bilanzielle Eigenkapitalquote kann mit 47 % (i. Vj. 46 %) als komfortabel bezeichnet werden, zumal der auf der Passivseite ausgewiesene Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von TEUR 16.747 (i.Vj. ebenfalls TEUR 16.747) nicht zum bilanziellen Eigenkapital, sehr wohl aber aufsichtsrechtlich zum harten Kernkapital zählt.

Eigene Aktien

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hielt zum 31. Dezember 2025 einen Bestand in eigenen Aktien in Höhe von 28.389 (i. Vj. 42.846) Stück. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Bestand damit um 14.457 Stück reduziert.

■ 4. Prognose-Chancen- und Risiko-bericht

Den im Folgenden getroffenen Einschätzungen liegen alle der Gesellschaft zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen zugrunde und sind mit Prognoserisiken und Unsicherheiten behaftet. Damit können die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Lagebericht getroffenen Aussagen abweichen. Alle Aussagen beziehen sich auf das Jahr 2026.

Aufgrund der momentan immer noch bestehenden geopolitischen und wirtschaftlichen Lage ist eine Vorhersage, wie sich die Märkte im Jahr 2026 entwickeln könnten, immer noch höchst schwierig. Dies ist insbesondere davon abhängig wie lange die geopolitischen Konflikte (Ukraine-Russland, Nahost und Iran) noch andauern und sich die US-Handelspolitik, deutsche Wirtschaft, die Zinsen und die Börsen weiter entwickeln werden.

Am Anfang des Jahres wurde zunächst recht positiv auf das Jahr 2026 geschaut. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwartete für 2026 für die Weltwirtschaft ein Wachstumsplus von rund 3 %, für die USA 1,7 % und

Europa 1,2 %. Besonders für Deutschland traute die OECD nach 3 Jahren Stagnation ein Wachstum von 1,0 % zu, insbesondere vor dem Hintergrund stark steigender öffentlicher Investitionen und Verteidigungsausgaben.

Insbesondere der erhoffte Ausblick auf sinkende Zinsen verschaffte den Börsen eine günstige Ausgangslage, trotz der hohen Bewertungen an den Aktienmärkten, insbesondere getrieben durch den KI-Boom, die hohe Staatsverschuldung der USA und der daraus resultierenden Gefahr, dass das Vertrauen in die Unabhängigkeit der US-Geldpolitik weiter schwindet und den bestehenden geopolitischen Konflikten. Insgesamt erhoffte man sich zwar nicht ein so gutes Jahr wie 2025, aber ein ähnlich gutes.

Allerdings wurde dem Optimismus Ende Februar durch den Beginn des Iran-Kriegs ein jähes Ende gesetzt. Seit Beginn der Angriffe der USA und Israels auf den Iran haben die Börsen weltweit kräftig eingebüßt. Durch den hierdurch ausgelösten Ölpreisschock kommt es zu höheren Energie- und Transport- und Produktionskosten, die alle Lebensbereiche und besonders die Unternehmen treffen. So ist im Laufe des Jahres mit einer deutlich anziehenden Inflation zu rechnen, was insbesondere zu einem Dämpfer für die Konjunkturerholung in Deutschland führen wird. So schwindet auch die noch am Anfang des Jahres bestandene Hoffnung auf Zinssenkungen. Letztendlich wird erwartet, dass die US-Notenbank und auch die Europäische Zentralbank noch in diesem Jahr die Leitzinsen erhöhen werden.

Vor diesem Hintergrund gestaltet sich eine seriöse Prognose der Ertragsentwicklung für das Geschäftsjahr 2026 durch die bestehenden Unwägbarkeiten, insbesondere für das Kerngeschäft Wertpapierhandel, weiterhin als unsicheres Unterfangen. Aufgrund der vorstehend beschriebenen Rahmenbedingungen werden die Volatilität der Märkte sowie die Handelsvolumina im Laufe des Jahres voraussichtlich weiterhin starken Schwankungen unterliegen.

Hinsichtlich der finanziellen Leistungsindikatoren gehen wir für das Geschäftsjahr 2026 daher von folgenden Annahmen aus:

Trotz der Anbindung neuer Orderroutingkunden und die Weiterentwicklung des Geschäftsbereichs Corporates & Markets wird ein niedrigeres Provisionsergebnis im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Hintergrund dieser Annahme ist der zunehmende Wettbewerb der Plätze um Orderflow. Die mwb sieht sich hier allerdings gut positioniert. Das zunehmende Volumen führt jedoch ebenfalls zu zunehmenden Aufwendungen, welche das Provisionsergebnis belasten werden.

Hinsichtlich des Handelsergebnisses geht der Vorstand von ähnlichen Marktbedingungen im Vergleich zum Jahr 2025 aus, zwar wurde im Rahmen der Planung dem Vorsichtsprinzip folgend, wie im Vorjahr ein Risikoabschlag auf die Handelsergebnisse der Market-Making-Bereiche mit einkalkuliert, insbesondere aufgrund der großen Unwägbarkeiten der US-Wirtschaftspolitik und des aktuell bestehenden geopolitischen Konflikte. Allerdings geht der Vorstand davon aus, dass trotz des Wegfalls der Einnahmen aus der Skontroführertätigkeit an der Börse Berlin insbesondere aufgrund der Gewinnung neuer Kunden und der ausgeweiteten Market-Maker-Tätigkeit auf neuen Plattformen das Handelsergebnis gegenüber dem Vorjahr höher ausfallen wird. Nichtsdestotrotz wurde aufgrund der bereits oben beschriebenen Unwägbarkeiten im Rahmen der Prognose ein Risikoabschlag berücksichtigt.

Auf der Aufwandsseite geht der Vorstand für 2026 aufgrund des weiterhin bestehenden hohen Preisniveaus sowie der Notwendigkeit weiterer IT-Investitionen und höherer Abwicklungskosten von erhöhten Anderen Verwaltungsaufwendungen aus. Die Personalaufwendungen werden durch den Ausbau der Geschäftstätigkeiten und den damit einhergehenden Neueinstellungen insgesamt steigen. Aufgrund der geplanten Investitionen wird davon ausgegangen, dass die Steigerungsrate der Kosten in 2026 zunächst höher sein wird als die der Gesamterträge.

Die Erwartung besteht, dass das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2026 vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und Steuern im Vergleich zum Vorjahr insgesamt niedriger ausfällt, aber insgesamt höher im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024, allerdings in Erwartung ausbleibender Sondereffekte.

5. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Unternehmensstrategie

Unternehmerisches Handeln bedeutet, sich ergebende Chancen im Interesse der Anteilseigner, der Mitarbeiter und der Gesellschaft bei gleichzeitiger bewusster Steuerung der Risiken wahrzunehmen. Ressourcen und Aktivitäten unserer Gesellschaft sind auf eine nachhaltige Vermögens- und Erfolgssicherung ausgerichtet. Die geschäftspolitischen Entscheidungen der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG werden im Rahmen unserer gelebten Risikokultur stets unter Beachtung der potentiellen Risiken getrof-

fen. Die Geschäftsleitung legt besonders hohen Wert auf risikogemessenes Verhalten, daher werden unternehmerische Risiken nur dann eingegangen, wenn die Ertragsaussichten die Risiken deutlich überwiegen. Durch unsere hohe Eigenkapitalquote, Marktnähe und unser Risikowissen können wir geschäftsfeldübergreifend auf die sich stellenden Risiken eingehen. Bei der strategischen Steuerung unserer Gesellschaft spielen neben den monetären Gesichtspunkten auch Prozesseffizienz, Transparenzerhöhung, Mitarbeiterzufriedenheit und die Stärkung der Position der Wertpapierfirmen eine große Rolle. Letzteres wird insbesondere durch unsere aktive Mitarbeit im Bundesverband der Wertpapierfirmen (bwf) erreicht. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Förderung eines transparenten und offenen Dialogs unter den Mitarbeitern der Gesellschaft zu risikorelevanten Fragen gelegt.

Risikostrategie

Das Ziel unserer Risikostrategie besteht in der Absicherung der Unternehmensziele gegen störende Ereignisse durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen. Die Gesellschaft hat hierzu im Rahmen ihres wertorientierten Firmenmanagements ein Risikomanagementsystem zur Aufdeckung von Risiken und zur Optimierung von Risikopositionen etabliert. Das Risikocontrolling der Gesellschaft ist so angelegt, dass besonderes Augenmerk auf die Verhinderung von Risiken gelegt wird. Dabei prüfen wir, ob unsere risikopolitischen Vorkehrungen ausreichen, um das Gefährdungspotential zu verringern. Bei Bedarf werden umgehend weitere Maßnahmen zur Risikoreduzierung, wie zum Beispiel die Schaffung einer weiteren Kontrollebene ergriffen. Im Zuge der Umsetzung der sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ergebenden Anforderungen hat die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie ein Risikotragfähigkeitskonzept zur Berechnung der Gesamtrisikoauslastung entwickelt, in dem neben der Definition der Risikodeckungsmasse, der gesamtbankbezogenen Verlustobergrenze und der Bestimmung des Risikopotentials eine Gegenüberstellung des aggregierten Risikopotentials mit der Verlustobergrenze erfolgt. Aufgrund der in den von der Gesellschaft betriebenen Geschäftsfeldern eingegangenen Risiken, verfolgt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG bei der Ausgestaltung der Risikotragfähigkeit einen konservativen Ansatz. Die Gesellschaft hat deshalb festgelegt, dass die täglich zum Geschäftsschluss bestehende Verlustobergrenze 60 % der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse betragen darf. Der verbleibende Rest steht als Risikopuffer zur Verfügung. Neben den Marktpreisrisiken aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren, Investmentfonds und Optionsgeschäften hat die Gesellschaft die

operationellen Risiken und das Adressenausfallrisiko in das Risikotragfähigkeitskonzept aufgenommen. Das für diese Risiken bestehende Risikopotential im Bereich der Ökonomischen Perspektive ermittelt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG täglich, wobei sich die Gesellschaft zur Ermittlung des operationellen Risikos des Basisindikatoransatzes analog den Art. 315, 316 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) bedient. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt sowohl aus ökonomischer Sicht (Ökonomische Perspektive), als auch nach der Normativen Perspektive. Zur Feststellung, ob die Risikotragfähigkeit gegeben ist, setzt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG in einer täglich durchzuführenden Berechnung das aggregierte Risikopotential in das Verhältnis zu der nach den beiden Ansätzen ermittelten Verlustobergrenze. Liegt das Ergebnis dieser Quotienten unter 100 %, ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Im Geschäftsjahr 2025 kam es zu keiner Überschreitung der Verlustobergrenze. Zum Bilanzstichtag betrug die Auslastung nach der Ökonomischen Perspektive 17,99 % (im Vorjahr 27,05 %), während sie nach der normativen Perspektive bei 56,29 % (im Vorjahr 30,50 %) lag.

Interne Revision

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hat die Interne Revision an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert. Gegenstand der Prüfungshandlungen der Internen Revision sind vor allem die Bereiche Wertpapierhandel, Risikomanagement, Compliance, Liquiditätssteuerung, Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personal, Meldewesen und die Einhaltung der Vorschriften zur Vermeidung von Geldwäsche. Hierbei werden Betriebsabläufe, die einem besonderen Risiko unterliegen jährlich geprüft, andere Betriebsabläufe innerhalb eines Dreijahreszeitraumes.

Risikocontrolling

Ein wirksames Risikocontrolling setzt eine unabhängige, von den Handelsaktivitäten separierte Ermittlung der eingegangenen Risiken voraus. Hierzu hat die Gesellschaft zwei vom Handel unabhängige Risikomanager bestellt, in deren Aufgabengebiete neben der Identifizierung, Analyse, Bewertung und Überwachung der Risiken auch die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Erkennung und Vermeidung von Risiken fallen. Die Grundlage für den permanenten und systematischen Umgang mit den Risiken bilden Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zur Risikotoleranz, die sich aus der Risikostrategie und Risikopolitik ableiten und sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung orientieren. Das Risikocontrolling muss sich bei der Vielzahl, der von der Gesellschaft

getätigten Geschäfte auf ein leistungsfähiges Computersystem verlassen können. Die Gesellschaft bedient sich hierzu Anwendungen des auf Finanzdienstleister und Banken spezialisierten Unternehmens flatexDEGIRO SE.

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG überwacht laufend die Gesamt- und Einzelpositionen aus sämtlichen Wertpapiergeschäften und die damit verbundenen unrealisierten Gewinne und Verluste. Ein Mitarbeiterteam erfasst die verfügbaren Mittel täglich in einem Liquiditätsstatus und überwacht und koordiniert die zu bezahlenden Verbindlichkeiten. Im Zuge der betriebswirtschaftlichen Überwachung kontrolliert der Vorstand täglich die Aufwendungen und Erträge aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft. Nach der Plausibilisierung der Monatszahlen nimmt der Finanzvorstand zu der allgemeinen Entwicklung, ausgewählten GuV-Positionen und der Liquiditätssituation monatlich schriftlich Stellung. Im Bereich der operationellen Risiken, die ihren Ursprung in Prozessen, Personen, Technologien oder externen Ereignissen haben können, werden bestehende Risiken konsequent mit einem vielfältigen, ursachenbezogenen Risikomanagement verringert.

Darstellung der Risiken

Drohende Risiken durch geopolitische und wirtschaftspolitische Unsicherheiten

Die bereits dargestellten geopolitischen und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten haben einen starken Einfluss auf die Wirtschaft und die Märkte der Welt. Vorstand und Aufsichtsrat verfolgen daher aufmerksam die aktuelle Nachrichtenlage. Je nach Entwicklung der Lage ist weiterhin mit mitunter starken Schwankungen an den Börsen zu rechnen. Durch die Geschäftsstrategie der Gesellschaft, Overnight-Positionen weitgehend niedrig zu halten und ihrem erprobten Risikomanagementsystem, das negative Entwicklungen an den Märkten unverzüglich erkennt und den einzelnen Handelsbereichen sehr enge Verlustlimite vorgibt, werden die Risiken begrenzt. Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren während der Börsenturbulenzen, die beispielsweise durch die Corona-Pandemie verursacht wurden, gezeigt, dass sie mit starken Marktpreisschwankungen umgehen und die Risiken unter Kontrolle halten kann. Insofern gehen Vorstand und Aufsichtsrat der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG zum derzeitigen Zeitpunkt weiterhin davon aus, dass hohe Schwankungen an den Börsen sich nicht wesentlich negativ auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auswirken werden.

Strategische Risiken

Strategische Risiken entstehen dann, wenn unsere Strategie nicht

mit den Anforderungen und Erwartungen des Marktes, unserer Kunden oder den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vereinbar ist, und dies von der Geschäftsführung nicht erkannt wird. Zur Vermeidung dieses Risikos durchleuchten wir sorgfältig die strategischen Risiken im Austausch mit dem Aufsichtsrat. Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ist sich der Gefahr von außen eintretender – nicht von der Gesellschaft beeinflussbarer – Ereignisse und Veränderungen zu Lasten des Skontroführergeschäftes bewusst. Es besteht die Gefahr generell sinkender Wertpapierumsätze aufgrund einer Veränderung des Anlegerverhaltens, einer weiteren Verschärfung der Konkurrenzsituation bei Markt- und Preismodellen unter den Börsen in Deutschland, aber auch durch eine Erhöhung der regulatorischen Anforderungen – z.B. nach weiteren Krisen oder durch den Wandel der Marktstrukturen. Wir sind allerdings auch zuversichtlich, dass der computerunterstützte Skontroführer- und Spezialistenhandel – in welcher Ausprägung auch immer – weiterhin nicht vollständig von vollelektronischen Computersystemen verdrängt werden kann, da sonst weniger liquide Wertpapiere, die die Mehrheit darstellen, nicht mehr im besten Kundeninteresse gehandelt werden könnten, was letztendlich zu einer Verarmung der Börsenlandschaft mit nur noch wenigen hochliquiden Werten führen würde. Der Gefahr des Wegbrechens eines Geschäftsfeldes oder dem Abwandern von Kunden begegnet die Gesellschaft durch die Verteilung des Geschäftes auf mehrere voneinander unabhängigen Standbeine und Bestrebungen, die Anzahl der Kunden zu erhöhen.

Einzelrisiken

Die identifizierten Einzelrisiken wurden schriftlich erfasst und jährlich überprüft. Daneben findet kontinuierlich eine Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems statt. Die Gesellschaft legt dabei besonderen Wert auf die Einbeziehung der einzelnen Mitarbeiter des Unternehmens, die angehalten werden, erkannte Risiken an die Risikomanager zu kommunizieren. Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken und operationelle Risiken werden in der Berechnung der Gesamtrisikoauslastung als wesentliche Risiken täglich berücksichtigt, während die Platzierungsrisiken nur nach einer Einzelfallprüfung einbezogen werden. Liquiditätsrisiken und Zinsrisiken bleiben bei der Berechnung der Gesamtrisikoauslastung außer Betracht, da sie für Wertpapierhandelsbanken nur von untergeordneter Bedeutung sind. Im Folgenden werden die Einzelrisiken dargestellt. Nach einer allgemeinen Definition und Darstellung des jeweiligen Risikos erfolgt eine Beschreibung der ergriffenen Risikobegrenzungsmaßnahmen durch die Gesellschaft.

Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiken verstehen wir mögliche Wertver-

luste, die durch den Ausfall oder durch Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern entstehen können. Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hat in- und ausländische Handelspartner. Für Börsengeschäfte mit in- und ausländischen, börsenzugelassenen Handelspartnern spielen Adressenausfallrisiken nur eine untergeordnete Rolle, da sämtliche Geschäfte nach dem System „Zahlung gegen Lieferung“ abgerechnet werden. Zusätzlich können Adressenausfallrisiken aus Forderungen gegenüber Kunden auftreten. Diese sind allerdings von unwesentlicher Bedeutung, da sie im Verhältnis zur Bilanzsumme sehr gering sind. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft TEUR 22 an Abschreibungen auf Kundenforderungen vorgenommen, da wir die Forderungen als nicht werthaltig eingestuft haben. Grundsätzlich besteht ein Risiko, dass das Geld, das wir bei anderen Banken angelegt haben, aufgrund von einer Bankenpleite nicht oder nicht vollständig zurückgezahlt werden kann. Zur Quantifizierung des Adressenausfallrisikos hat die Gesellschaft in Anlehnung an Artikel 119f. CRR 20 % des Forderungsbestandes gegenüber Kreditinstituten mit 8 % multipliziert, um so die mindestens vorzuhaltenden Eigenmittel nach CRR abzubilden.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko ist der potenzielle Verlust, der durch die Veränderung von Preisen an Finanzmärkten für unsere Positionen entstehen kann. Das Risiko für die Gesamtrisikoauslastung wird mit einem Value at Risk-Ansatz ermittelt, der von historischen Kursen der letzten 100 Tage ausgeht, eine Haltedauer von drei Tagen impliziert und ein Konfidenzniveau von 99 % verwendet. Bei einem täglich durchgeführten Backtesting wird die tatsächliche Kursentwicklung mit den Ergebnissen aus der Berechnung des Value at Risk-Ansatzes verglichen. Zum 31. Dezember 2025 ergibt sich ein Value at Risk Wert auf Marktpreisrisiken von TEUR 361.

Die Handelspositionen der Gesellschaft werden EDV-technisch unterstützt, realtime zu Durchschnittskursen bewertet und mit den Marktpreisen verglichen. In den Marktpreisrisiken sind Wechselkursrisiken enthalten. Die Höhe der Handelspositionen wird für jedes Profitcenter individuell durch Limite begrenzt, die im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes festgelegt worden sind. Besteht eine Überschreitung, muss der Händler die Position grundsätzlich bis zum Geschäftsschluss eines jeden Tages so zurückfahren, dass keine Überschreitung mehr vorliegt. Aufgrund einer laufenden Überwachung ihrer Positionen durch die Wertpapierhändler der Gesellschaft, kommt es bei der Gesellschaft zu sehr wenigen (unter zehn) Überschreitungen der Limite im Tagesverlauf.

Die Gesellschaft erreicht zudem eine Reduktion des Marktpreisrisikos durch die Verteilung der eingegangenen Positionen auf verschiedene Länder und Märkte.

Darüber hinaus wird sowohl ein für den Handel zuständiger Vorstand, als auch ein vom Handel unabhängiger Vorstand zweimal täglich über die größten Handelspositionen und die größten unrealisierten Gewinne und Verluste aus diesen Geschäften informiert.

Wegen der großen Bedeutung der Marktpreisrisiken für die Gesellschaft führt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG täglich zwei dokumentierte Szenarioanalysen durch, die eine Marktschwankung von +/-5 % unterstellen. Einmal wöchentlich erfolgt darüber hinaus eine Szenarioanalyse bei einer unterstellten Marktschwankung von +/-10 %. Bei Erreichen beider Grenzen ist die Risikotragfähigkeit des Unternehmens immer noch gewährleistet. Der Vorstand wird zweimal täglich über das Ergebnis der Szenarioanalysen per E-Mail informiert.

Platzierungsrisiken

Unter Platzierungsrisiken verstehen wir Risiken, die sich im Rahmen unseres Platzierungs-/Emissionsgeschäftes ergeben können. Bei der Auswahl der Unternehmen, die an die Börse gebracht werden wollen, ist die Beurteilung der Frage, ob der Emittent Börsenreife besitzt, für die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG von tragender Bedeutung. Die Entscheidung darüber wird deshalb nur vom Gesamtvorstand der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG gemeinsam getroffen. Als Entscheidungsgrundlage dient dabei bei einer Neuemission der Emissionsprospekt, bei einem Listing das Unternehmensexposé. Zusätzliche Sicherheit wird dadurch erreicht, dass die Erstellung beider Dokumente in der Regel von einer Legal Due Diligence begleitet wird. Frühzeitig wird seitens der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG das Gespräch mit potenziellen Investoren gesucht, um festzustellen, ob seitens dieser Gruppe Interesse an den Aktien des Emittenten besteht. Aus dem gewonnenen Gesamteindruck aus Gesprächen und schriftlichen Unterlagen wird dann die Entscheidung getroffen, ob wir die Platzierung der Aktien übernehmen.

Liquiditätsrisiken

Oberstes Ziel unseres Liquiditätsmanagements ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft des Unternehmens. Liquiditätsrisiken spielen bei der Gesellschaft nur eine untergeordnete Rolle, da wir keine Kundengelder halten und die Handelsgeschäfte „Zahlung gegen Lieferung“ erfolgen. Die Disposition der täglichen Liquidität ist einem erfahrenen Mitarbeiter-

team übertragen, das direkt dem zuständigen Vorstand unterstellt ist. Die Gesellschaft verfügt über eine ausgezeichnete Liquiditätsausstattung, da im Jahresverlauf stets täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute in Millionenhöhe gehalten werden und auch die börsennotierten Wertpapierbestände sehr kurzfristig veräußert werden können.

Operationelle Risiken

Die Höhe der operationellen Risiken werden anhand des Basisindikatoransatzes nach Art.315, 316 CRR mit 15 % des Drei-Jahresdurchschnitts in Art. 316 CRR normierter Ertrags- und Aufwandspositionen ermittelt.

Rechtliche Risiken

Zu den rechtlichen Risiken gehören Gefahren, die sich aus unserer großen Vielzahl an Handelsgeschäften und aus Verstößen gegen gesetzliche und interne Vorschriften durch Mitarbeiter ergeben können.

– Handelsgeschäfte

Zur Absicherung allgemeiner und branchenspezifischer Risiken wurden neben den bereits bestehenden Versicherungen eine Directors and Officers Liability – Versicherung, eine Vertrauensschadenversicherung sowie eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung abgeschlossen.

– Gesetzliche Vorschriften

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG unterliegt umfangreichen Meldeverpflichtungen und anderen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere aus Wertpapierinstitutsgesetz, Wertpapierhandelsgesetz, Handelsgesetzbuch und dem Börsengesetz. Neben turnusmäßigen Meldungen sind eine Vielzahl von Ereignissen im Geschäftsleben meldepflichtig und andere gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Bei Nichtbeachtung dieser Meldepflichten drohen Geldbußen.

Die Überwachung dieser gesetzlichen Vorgaben erfolgt durch die zuständigen Mitarbeiter anhand eines Meldeplanes.

Personelle Risiken

Zu den Risiken personeller Art rechnen alle Risiken, die aus dem Einsatz und der Neueinstellung von Mitarbeitern resultieren.

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG wählt bei Neueinstellungen die Bewerber vor dem Hintergrund ihrer nachgewiesenen beruflichen Qualifikationen (Bewerbungsunterlagen) und im Rahmen von Vorstellungsgesprächen sorgfältig aus und achtet

darauf, dass bei Urlaub, Krankheit oder Kündigung eines Mitarbeiters andere Mitarbeiter die Tätigkeiten des nicht zur Verfügung stehenden Mitarbeiters übernehmen können. Die Gesellschaft verfügt über ein umfangreiches Organisationshandbuch, in dem sowohl Funktionsbeschreibungen der einzelnen Arbeitsplätze, Detailbeschreibungen der wichtigsten Geschäftsvorgänge als auch das Compliance-Konzept und das Risikohandbuch integriert sind. Das Organisationshandbuch steht jedem Mitarbeiter in elektronischer Form uneingeschränkt zur Verfügung.

Mitarbeiter, die mit vertraulichen Informationen betraut sind, werden schriftlich über die rechtlichen Pflichten, die sich aus dem Zugang zu Insiderinformationen ergeben sowie über die Rechtsfolgen von Verstößen informiert. Im Handelsbereich ist ein mögliches Fehlverhalten von Mitarbeitern durch Versicherungen abgedeckt. Die Gesellschaft hat Regelungen für Mitarbeitergeschäfte getroffen und vermeidet bereits durch Vereinbarungen im Arbeitsvertrag Kollisionen zwischen Mitarbeiter-, Bank- und Kundeninteressen. Durch die Vereinbarung eines angemessenen Vergütungsmodells wird das Risiko häufiger Mitarbeiterwechsel reduziert.

Operative Risiken

Zu den operativen Risiken zählen wir Einwirkungen auf unseren betrieblichen Ablauf, die nicht in unserer Hand liegen. Die Gesellschaft hat bezüglich der operativen Risiken eine Aufteilung in Einzelrisiken vorgenommen, die einmal jährlich überprüft werden

Zur Behandlung sonstiger betrieblicher Risiken hat die Gesellschaft ein Notfallkonzept erstellt, das jedem Mitarbeiter bekannt ist. Es stellt die zu ergreifenden Maßnahmen in den Fällen Stromausfall, Rechnerausfall, Systemengpässen und -störungen und Telefonausfall dar. Die wichtigsten IT-Systeme wurden von der Gesellschaft redundant aufgebaut, die Datenleitungen sind durch ein Back-Up-System abgesichert. Risiken aus dem Verlust von Daten wirkt die Gesellschaft durch Datensicherungen entgegen.

Durchführung von Stresstests

Die Gesellschaft hat durch risikoartenübergreifende Stresstests ermittelt, inwieweit sich äußerst extreme Marktsituationen auf die Risikotragfähigkeit auswirken. Dabei wurden sowohl bei der Ökonomischen wie bei der Normativen Perspektive verschiedene Szenarien untersucht. Im Bereich der Normativen Perspektive konnte in dem im Dezember 2025 durchgeführten Test bei allen Szenarien – selbst bei einem Anstieg von 50 % bei den Eigenmitteleinlagen – die Gesamtrisikoauslastung unter 85 % gehalten werden. Allen Tests bei der Ökonomischen Perspektive im

Bereich der Marktpreis-, Adressenausfall-, und Operationellen Risiken ebenfalls gemein ist die Tatsache, dass selbst bei einem kumulierten Auftreten von Risiken bei einem Kursrutsch von 50 % die definierten Verlustobergrenzen eingehalten wurden. Durch die konservative Festlegung der Verlustobergrenze mit 60 % der Risikodeckungsmasse steht neben dem als Verlustobergrenze definierten Kapital ein Eigenkapitalpuffer in Höhe von 40 % der Risikodeckungsmasse zur Verfügung, der über die betrachteten Szenarien hinausgehende, extreme Situationen auffangen kann.

Der Test im Bereich der Liquiditätsrisiken ergab, dass die kurzfristig verfügbaren Mittel am Testtag ausgereicht haben, um problemlos für mehr als drei Monate die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen vorzuhalten. Der Überlebenshorizont der mwb fairtrade liegt aufgrund ihrer hervorragenden Liquiditätsausstattung unverändert zum Vorjahr bei über 19 Monaten.

Inverser Stresstest

Nach AT 4.3.3 der MaRisk hat die Gesellschaft auch Inverse Stresstests durchzuführen. Der Inverse Stresstest stellt im Gegensatz zum regulären Stresstest die maximale Verlustobergrenze für das Risikokapital in den Mittelpunkt. Die Ausgestaltung und Durchführung der Inversen Stresstests ist abhängig von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten und kann qualitativ oder quantitativ erfolgen.

Qualitativer Stresstest

Die Gesellschaft hat im Vorstand erörtert, welche Ereignisse dazu führen könnten, die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG in eine existenzbedrohende Situation zu bringen. Neben einer Verlustsituation und einer weiteren Verdrängung der Skontroführer/Spezialisten durch ausschließlich computergesteuerte Kursfeststellungssysteme – ein Prozess, der aber eher langfristig eintreten könnte – wird als existenzbedrohende Situation ein Zusammenbruch unserer Abwicklungsbank gesehen, der wir (zur Besicherung unserer Wertpapiertransaktionen) einen Großteil unseres Geldes anvertraut haben.

Quantitative Stresstests

Um besser abschätzen zu können, ab welcher Schwelle Risiken bedrohlich werden können, führt der Risikomanager im Bereich der Marktpreisrisiken quantitative Inverse Stresstests durch. Dabei wird ermittelt, bei welcher kurzfristigen Marktpreisschwankung das zur Verfügung stehende Verlustpotenzial für die Marktpreisrisiken jeweils gerade noch unterschritten ist und damit die Verlustobergrenze gerade noch eingehalten ist. Der qualitative Inverse Stresstest zeigte auf, dass in der Normativen Perspektive

eine Erhöhung der aktuellen Eigenmittelanforderungen um über 77 % noch zu keiner Überschreitung der Gesamtrisikoauslastung führt.

In der Ökonomischen Perspektive wurde im Rahmen des Inversen Stresstests dargelegt, dass selbst bei der Annahme kumulierter Risiken noch ein Marktpreisrisikowert in Höhe von TEUR 16.538 bestehen kann, um die Verlustobergrenze gerade noch einhalten zu können.

Gräfelfing, den 19.05.2026

Der Vorstand

Carsten Bokelmann Kai Jordan

Aktiva	31.12. 2025 EURO	31.12. 2024 EURO
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	31.898,67	395,00
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 10.482.966,94 (Vorjahr EUR 484.586,34)	10.482.966,94	484.586,34
	10.514.865,61	484.981,34
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	29.769.251,87	39.272.669,69
	29.769.251,87	39.272.669,69
3. Forderungen an Kunden	978.187,73	697.427,30
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
darunter: Kommunalkredite EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
darunter: an Wertpapierinstitute EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.414,70	43.137,14
5. Handelsbestand	24.649.020,51	5.822.318,48
6. Beteiligungen	165.092,51	165.092,51
darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
darunter: an Wertpapierinstitute EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
7. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	323.082,00	233.853,23
	323.082,00	233.853,23
8. Sachanlagen	409.759,00	342.399,00
9. Sonstige Vermögensgegenstände	127.253,97	355.063,21
10. Rechnungsabgrenzungsposten	403.460,98	289.114,17
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	422.085,80	0,00
	67.765.474,68	47.706.056,07

Bilanz

Bilanz mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG zum 31. Dezember 2025

	31.12. 2025 EURO	31.12. 2024 EURO
Passiva		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	697,21	123.304,09
	697,21	123.304,09
2. Handelsbestand	2.800.532,20	2.375.527,23
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.823.249,39	1.058.655,64
4. Rechnungsabgrenzungsposten	8.326,00	9.826,00
5. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen nach Verrechnung des Deckungsvermögens	0,00	145.870,90
b) Steuerrückstellungen	6.429.795,73	1.658.097,71
c) andere Rückstellungen	6.982.978,80	3.469.996,16
	13.412.774,53	5.273.964,77
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken darunter nach § 340e Abs. 4 HGB EUR 16.221.121,94 (Vorjahr: EUR 16.747.233,57)	16.747.233,47	16.747.233,47
7. Eigenkapital		
a) Eingefordertes Kapital Gezeichnetes Kapital	7.473.700,00	7.473.700,00
Eigene Anteile	-28.389,00	-42.846,00
	7.445.311,00	7.430.854,00
b) Kapitalrücklage	1.886.088,28	1.781.911,48
c) Gewinnrücklagen		
ca) andere Gewinnrücklagen	5.985.000,00	0,00
d) Bilanzgewinn	16.656.262,60	12.904.779,39
	31.972.661,88	22.117.544,87
	67.765.474,68	47.706.056,07

Gewinn- und Verlustrechnung

mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

	01.01.25 – 31.12.25		
	EURO	2025	EURO
1. Zinserträge			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		492.090,70	
2. Zinsaufwendungen		11.807,63	480.283,07
3. Provisionserträge		10.693.801,20	
a) Courtageerträge EUR 4.317.802,67 (Vorjahr: EUR 3.536.609,24)			
4. Provisionsaufwendungen		2.652.044,43	8.041.756,77
a) Courtageaufwendungen EUR 512.152,97 (Vorjahr: EUR 445.602,48)			
5. Ertrag des Handelsbestandes			
a) Wertpapiere	120.596.281,25		
b) Futures	711.485,00		
c) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	7.524.277,89	128.832.044,14	
6. Aufwand des Handelsbestandes			
a) Wertpapiere	82.269.283,60		
b) Futures	654.060,00		
c) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	4.148.939,28	87.072.282,88	41.759.761,26
7. sonstige betriebliche Erträge			567.398,00
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	12.078.390,71		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.181.024,66	13.259.415,37	
darunter: für Altersversorgung EUR 28.480,96 (Vorjahr: EUR 30.867,50)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		20.438.081,68	33.697.497,05
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			144.476,17
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			22.375,00
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			84.595,02
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			296,56
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			16.900.552,42
14. Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.929.936,81
16. Sonstige Steuern			0,00
17. Jahresüberschuss			11.970.615,61
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			10.670.646,99
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen			5.985.000,00
20. Bilanzgewinn			16.656.262,60

Gewinn- und Verlustrechnung

mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

	01.01.24 – 31.12.24		
	EURO	2024	EURO
1. Zinserträge			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		764.037,50	
2. Zinsaufwendungen		7.156,57	756.880,93
3. Provisionserträge		7.512.550,53	
a) Courtageerträge EUR 4.317.802,67 (Vorjahr: EUR 3.536.609,24)			
4. Provisionsaufwendungen		3.907.799,83	3.604.750,70
a) Courtageaufwendungen EUR 512.152,97 (Vorjahr: EUR 445.602,48)			
5. Ertrag des Handelsbestandes			
a) Wertpapiere	51.969.481,34		
b) Futures	2.114.055,62		
c) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	5.016.303,19	59.099.840,15	
6. Aufwand des Handelsbestandes			
a) Wertpapiere	26.134.073,64		
b) Futures	2.097.265,62		
c) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	2.474.288,10	30.705.627,36	28.394.212,79
7. sonstige betriebliche Erträge			303.516,89
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	8.698.843,99		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.111.315,14	9.810.159,13	
darunter: für Altersversorgung EUR 28.480,96 (Vorjahr: EUR 30.867,50)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		15.942.404,03	25.752.563,16
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			211.376,98
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			79.028,21
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			2.893,09
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			7.013.499,87
14. Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken			1.382.974,65
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.136.801,33
16. Sonstige Steuern			10,00
17. Jahresüberschuss			3.493.713,89
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			9.411.065,50
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen			0,00
20. Bilanzgewinn			12.904.779,39

1. Allgemeines

Das Grundkapital der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG beträgt EUR 7.473.700,00 und ist in 7.473.700 Stückaktien verbrieft. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Gräfelfing. Sie ist im Handelsregister der Stadt München unter der Nr. HRB 123 141 eingetragen.

Der Jahresabschluss der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG für das Geschäftsjahr 2025 ist nach den allgemeinen und den für Wertpapierinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute (RechKredV) erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Letztere sind abzüglich einer gegebenenfalls notwendigen Risikovorsorge bewertet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Anlagebestandes werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Value at Risk-Abschlages, der von historischen Kursen der letzten 100 Tage ausgeht, eine Halte-dauer von drei Tagen impliziert und ein Konfidenzniveau von 99% verwendet, bewertet. Der absolute Betrag des Value at Risk-Abschlages für die Wertpapierdepots beträgt TEUR 361. In Bezug auf die Kriterien der Zuordnung zum Handelsbuch (Definition der Handelsabsicht) haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen ergeben. Eine von der Gesellschaft begebene Schuldverschreibung, die mit Handelsabsicht begeben wurde, ist unter dem passiven Handelsbestand bilanziert worden. Ebenso sind zugehörige Absicherungsinstrumente mit Handelsabsicht unter dem Handelsbestand bilanziert, um unabhängig von Marktentwicklungen sachgerechte Ergebnisse aus den gehaltenen Finanzinstrumenten abbilden zu können. Hinsichtlich der im passiven Handels-

bestand ausgewiesenen begebenen Schuldverschreibung in Höhe von TEUR 1.885 ist auf die Mitzugehörigkeit dieser Schulden zu den Verbrieften Verbindlichkeiten hinzuweisen.

Beteiligungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu den Anschaffungskosten vermindert um gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Diese werden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren nach der linearen Methode berechnet.

Auf die Anlagenzugänge wird die Abschreibung zeitanteilig für den Monat der Anschaffung und die Folgemonate berechnet. Seit dem Jahr 2018 werden Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten unter EUR 800 gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Sonstige Vermögengegenstände sowie Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch gemacht und verzichtet auf den Ansatz aktiver latenter Steuern.

Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen sind an die Pensionsberechtigten verpfändet und dementsprechend dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen. Im Berichtsjahr ergab sich aus der Verrechnung der Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen mit den handelsrechtlichen Rückstellungen für Pensionen ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Als versicherungsmathematische Bewertungsmethode für die Pensionsrückstellungen wurde die „projected unit credit method“ angewandt. Gemäß § 253 Abs. 2 S.2 HGB wurde das Wahlrecht in Anspruch genommen, ein für den Gesamtbestand durchschnittlichen Marktzinssatz auf eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren anzuwenden. Als weitere versicherungsmathematische Annahmen lagen die Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck, ein künftiger Rententrend von 0,00 % (Vorjahr: 1,96 %) sowie ein Zinsfuß von 2,06 % (Vorjahr: 1,90 %) zugrunde. Es wurde pflichtgemäß der Durchschnittszins der letzten zehn Jahre angesetzt.

Die Gesellschaft hat von ihrem Wertbeibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die anderen Rückstellungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und werden daher nicht abgezinst. Sie wurden mit dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag im Einzelfall gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden soweit erforderlich bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags (in Höhe der Allgemeinen Inflationsrate) berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Abschlussstichtag abgezinst.

Dividendenerträge aus Aufgabengeschäften und Eigenhandelsbeständen werden nicht wie Dividendenerträge aus Beteiligungen unter dem Posten Laufende Erträge, sondern in den Positionen Ertrag/Aufwand des Handelsbestandes ausgewiesen.

■ 3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Barreserve

Die Barreserve enthält neben dem Kassenbestand in Höhe von TEUR 32 ein täglich fälliges Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von TEUR 10.483.

Forderungen an Kreditinstitute

Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute beinhalten sowohl täglich fällige Guthaben bei inländischen Kreditinstituten (TEUR 28.496), inklusive Tages- und Monatsgelder, als auch Courttage (TEUR 204) und Zinsforderungen (TEUR 119). Darüber hinaus sind Forderungen aus Wertpapierverkäufen aktiviert (TEUR 950).

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Forderungen an Kunden

Bei den Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 978 handelt es sich um Forderungen aufgrund von Dienstleistungen im Rahmen der Kapitalmarktbetreuung.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten beinhaltet Wertpapiere des Anlagevermögens i.H.v. TEUR 3, von denen Wertpapiere i.H.v. TEUR 3 börsenfähig, aber nicht börsennotiert sind. In diesem Posten sind Wertpapiere in Höhe von unter TEUR 1 in Fremdwährungen enthalten, die zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet wurden. Die im Vorjahr unter diesem Posten ausgewiesenen nicht börsenfähigen Anteile an der HASYTEC Electronics AG in Höhe von TEUR 40 wurden im Geschäftsjahr 2025 auf einen Erinnerungswert von € 1 abgeschrieben. Der entsprechende Aufwand befindet sich in der GuV-Position Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere.

Die Entwicklung der Wertpapiere des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Handelsaktiva

Die Aufgliederung des Handelsbestands (TEUR 24.649) umfasst festverzinsliche Wertpapiere (TEUR 15.784) sowie Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere (TEUR 8.865).

In diesem Posten ist ein Anteil von TEUR 278 an Fremdwährungen enthalten. Die Summe der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände der Aktivseite beträgt TEUR 278.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält eine 25%ige Beteiligung an der nicht börsenfähigen mwb Research AG, Hamburg. Das Eigenkapital der mwb Research AG beträgt zum 31.12.2024 TEUR 131, der im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete Jahresfehlbetrag TEUR 117. Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Der Buchwert dieser Beteiligung beträgt TEUR 165.

Daneben besteht eine 1%ige Beteiligung an der nicht börsenfähigen nextmarkets AG, die in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 in vollem Umfang auf einen Erinnerungswert von € 1 abgeschrieben wurde.

Die Entwicklung des Finanzanlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt. Es bestehen keine Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				
	Vortrag 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	Vortrag 01.01.2025
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
I. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49.349,89	0,00	0,00	49.349,89	39.605,99
II. Beteiligungen	1.189.193,00	0,00	0,00	1.189.193,00	1.040.878,64
III. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.703.293,53	102.670,99	0,00	1.805.964,52	1.469.440,30
IV. Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.058.732,39	198.393,95	0,00	2.257.126,34	1.716.333,39
V. Sonstige Vermögenswerte	73.839,86	0,00	0,00	73.839,86	0,00
	5.074.408,67	301.064,94	0,00	5.375.473,61	4.266.258,32

KUMULIERTE ABSCHREIBUNG			KUMULIERTE ZUSCHREIBUNG				BUCHWERTE	
Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge / Umgliederung	Stand 31.12.2025	Vortrag 01.01.2025	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Stand 31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
40.019,00	0,00	79.624,99	33.393,24	296,56	0,00	33.689,80	3.414,70	43.137,14
0,00	0,00	1.040.878,64	16.778,15	0,00	0,00	16.778,15	165.092,51	165.092,51
13.442,22	0,00	1.482.882,52	0,00	0,00	0,00	0,00	323.082,00	233.853,23
131.033,95	0,00	1.847.367,34	0,00	0,00	0,00	0,00	409.759,00	342.399,00
44.576,02	0,00	44.576,02	0,00	0,00	0,00	0,00	29.263,84	73.839,86
229.071,19	0,00	4.495.329,51	50.171,39	296,56	0,00	50.467,95	930.612,05	858.321,74

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten nicht börsenfähige Anteile an der Minderheitsbeteiligung Geld und Wissen GmbH in Höhe von TEUR 29, Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 6 sowie sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 54. Darüber hinaus betreffen sie die Kauttionen für die Büroräume in Gräfelfing, Berlin und Hamburg, für Räume in Frankfurt und die Kauttion für die Johannesburg Stock Exchange (TEUR 38). Die Anteile an der Minderheitsbeteiligung Geld und Wissen GmbH sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Zusammen mit den Kauttionsansprüchen betragen die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit über einem Jahr TEUR 67.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich in erster Linie um Vorauszahlungen für Versicherungsbeiträge, EDV-Kosten einschließlich Wartung, Investor Relations sowie um vorausbezahlte Kosten für Informationsdienste.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Im Berichtsjahr hat ein ehemaliges Vorstandsmitglied seine Option auf Einmalzahlung seiner Pensionsansprüche ausgeübt. Für die verbleibenden Pensionsverpflichtungen ergibt sich aus der Verrechnung der verpfändeten Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen mit den Pensionsrückstellungsverpflichtungen ein Überhang in Höhe TEUR 422 (im Vorjahr Pensionsrückstellung TEUR 146). Dieser wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Ausweis der Erträge (Verluste) aus der Abzinsung erfolgte nach den Vorschriften des § 253 (1) bis (6) HGB. Als versicherungsmathematische Bewertungsmethode wurde die "projected unit credit method" angewandt. Grundsätzlich müssen zu erwartende Renten- und Gehaltssteigerungen sowie eventuelle Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt werden. Der Rechnungszins beruht auf den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen. Die biometrischen Wahrscheinlichkeiten stammen aus den "Richttafeln von 2018 G" (© RICHTTAFELN von Prof. Dr. Klaus Heubeck - Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln).

Bei den Pensionszusagen, die unter den Anwendungsbereich des IDW Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 „Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen“ fallen, erfolgt die Bewertung mit einem faktorbasierten Bewertungsverfahren aus dem Ergebnisbericht der DAV „Aktuarielle Umsetzung des

IDW Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 zur handelsrechtlichen Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen“ vom 26. April 2022.

Die bestehenden Pensionsverpflichtungen sind nach den Vorgaben des Passivprimats mit den Aktivwerten aus den bestehenden Rückdeckungsversicherungen, die den beizulegenden Zeitwert darstellen, verrechnet. Daraus ergibt sich ein aktiver Überhang i.H.v. TEUR 422, der sich wie folgt ermittelt:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	1.071	1.766
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	649	1.620
Ausweis Pensionsrückstellungen	0	146
Ausweis Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	422	0
Verrechnete Aufwendungen und Erträge	27	31

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Verbindlichkeiten aus Kursdifferenzen aus den Maklertagebüchern (TEUR 1).

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. In diesem Posten gibt es keine als Sicherheiten übertragene Vermögensgegenstände.

Handelspassiva

Die Handelspassiva beinhalten börsennotierte Wertpapiere in Höhe von TEUR 2.801. Darin enthalten ist eine von der Gesellschaft im Geschäftsjahr begebene börsennotierte Umtauschanleihe im Gesamtwert von TEUR 1.885, die gemäß den Anleihebedingungen nicht in Geld, sondern in bestimmten Aktien zurückzahlen ist. In den Handelspassiva ist ein Anteil von TEUR 34 an Fremdwährungen enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.638), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 91), Verbindlichkeiten aus Wertpapierverkäufen (TEUR 50) und Umsatzsteuerverbindlichkeiten (TEUR 39).

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Betrag in Höhe von TEUR 24 an Fremdwährungen enthalten.

Zusammen mit dem unter den Handelspassiva ausgewiesenen Fremdwährungsanteil von TEUR 34 ergibt sich als Summe der auf Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten ein Betrag von insgesamt TEUR 58.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. In diesem Posten gibt es keine als Sicherheiten übertragene Vermögensgegenstände.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Einnahmen im Bereich der Skontroföhrung sowie Serviceleistungen.

Steuerrückstellungen

Die Berechnung ergab im Geschäftsjahr einen Steueraufwand für Ertragsteuern in Höhe von TEUR 4.930. Der Steueraufwand wurde mit den geleisteten Vorauszahlungen in Höhe von TEUR 236 verrechnet. Die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerrückstellungen für die Jahre 2024 und 2025 betragen TEUR 6.430.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.983 beinhalten im Wesentlichen Boni (TEUR 5.068), Sondervergütung Vorstände (TEUR 889), Abfindungen (TEUR 20), Rückstellungen für ausstehenden Urlaub (TEUR 163), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 50) sowie Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 179). Darüber hinaus sind Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 547), BaFin Umlage (TEUR 48) und für den EDW-Beitrag (TEUR 17) enthalten.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG blieb im Berichtsjahr unverändert. Die Gesellschaft widmete im Geschäftsjahr 2025 aus dem Fonds gemäß § 340e Abs. 4 HGB TEUR 526 in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB um, um im Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340e Abs. 4 HGB 50% des durchschnittlichen Handelsergebnisses der letzten fünf Jahre abzubilden. Der Fonds nach § 340e Abs. 4 HGB dotiert zum 31.12.2025 mit TEUR 16.221 und der Fonds nach § 340g HGB mit TEUR 526.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 7.473.700,00 ist eingeteilt in 7.473.700 nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00. Sämtliche Aktien sind Inhaberaktien.

Am Bilanzstichtag befanden sich 28.389 eigene Aktien im Depot.

Der Nennwert der eigenen Aktien wurde vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Eigene Aktien

Insgesamt wurden im Jahr 2025 148.105 (dies entspricht einem Anteil von 1,98 % am Grundkapital) gekauft und 162.562 Aktien (dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 2,18 %) verkauft. Der durchschnittliche Erwerbskurs belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 7,7, der durchschnittliche Verkaufskurs auf EUR 7,82. Die Erträge und Aufwendungen aus dem Unterschied zwischen An- und Verkaufspreis der eigenen Aktien werden über die Kapitalrücklage verrechnet.

Die Käufe und Verkäufe wurden während des Geschäftsjahres wie folgt getätigt:

	Kauf Stück	Verkauf Stück
Januar	7.492	11.985
Februar	4.447	7.449
März	18.005	13.465
April	29.925	31.771
Mai	31.097	38.805
Juni	8.255	5.824
Juli	15.765	23.581
August	8.529	7.262
September	7.955	4.922
Oktober	4.995	8.865
November	3.389	1.175
Dezember	8.251	7.458
	148.105	162.562

Der Bestand an eigenen Aktien entspricht einem Nennwert von EUR 28.389. Dies wiederum entspricht 0,38 % am Grundkapital.

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG wurde in der Hauptversammlung vom 19. Juli 2022 ermächtigt, bis zum 18. Juli 2027 eigene Aktien zum Zwecke des Wertpapierhandels mit der Maßgabe zu erwerben, dass der Handelsbestand, der zu diesem Zweck zu erwerbenden Aktien 5 % des Grundkapitals am Ende eines jeden Tages nicht übersteigen darf.

Im Geschäftsjahr machte die Gesellschaft von ihrer Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile zum Zwecke des Wertpapierhandels Gebrauch.

Kapitalrücklage

Es ergibt sich eine Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2025 i.H.v. TEUR 1.886. Der Anstieg um TEUR 104 gegen über dem Vorjahr

resultiert im Berichtsjahr aus der Differenz aus einem Abgang eigener Aktien mit einem um 1 € pro Aktie reduzierten Anschaffungswert in Höhe von TEUR 49 und dem Verkaufsergebnis eigener Aktien in Höhe von TEUR 55.

Gewinnrücklage

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft werden im Zuge der Feststellung des Jahresabschluss 2025 gemäß § 58 Absatz 2 AktG zum 31.12.2025 € 5.985.000 in die anderen Gewinnrücklagen einstellen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Zinsertrag sind Zinserträge aus verrechneten Aufwendungen und Erträge gemäß § 285 Nr. 25 HGB in Höhe von TEUR 27 enthalten. Diese ergeben sich aus Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung von TEUR 40 und Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung von TEUR 13. Im Vorjahr wurde der verrechnete Zinsertrag nach § 285 Nr. 25 HGB in Höhe von TEUR 56 noch als negativer Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Provisionserträge beinhalten Courtageerträge (TEUR 4.318) und sonstige Provisionen in Höhe von TEUR 6.376. Letztere setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Provisionen aus Orderrouting (TEUR 2.183), Provisionen für Designated Sponsoring (TEUR 1.295), Börsenprovisionen (TEUR 1.082), Provisionen aus Aktienlistings (TEUR 514), Provisionen aus Zahlstellenfunktion (TEUR 212) sowie sonstige Provisionserlöse (TEUR 1.028).

Im Handelsergebnis (Differenz aus Ertrag und Aufwand des Handelsbestandes) sind sowohl das Ergebnis aus den Geschäften, die über unsere Handelsdepots (TEUR 38.384) abgewickelt werden, als auch die Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften (TEUR 3.375) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 531, davon aus der Abwicklung von Pensionsverpflichtungen TEUR 523 und der Auflösung von Rückstellungen TEUR 8, Mieteinnahmen (TEUR 19), und Erlöse für die Nutzung von Hybridfahrzeugen (TEUR 15).

Die Provisionsaufwendungen setzen sich zusammen aus Courtaageaufwendungen (TEUR 512) und Sonstigen Aufwendungen (TEUR 2.140). In letzteren sind Provisionen für tied agents (TEUR

1.410) sowie Provisionen für Kunden, Börsen und Banken (TEUR 730) enthalten.

Die Personalaufwendungen i.H.v. TEUR 13.259 beinhalten größtenteils Aufwendungen für Löhne und Gehälter, Boni, Prämien, gesetzlichem sozialen Aufwand sowie Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 30.

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Börsen-/ Bankenabwicklungsgebühren (TEUR 10.662), EDV-Kosten (TEUR 3.447), Kosten für WertpapierInformationsdienste (TEUR 1.874), Raumkosten (TEUR 922), XETRA-Gebühren (TEUR 431), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 533), Kosten für Buchhaltung und Prüfung (TEUR 390) sowie Aktieneinführungsgebühren (TEUR 321).

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden linear in Anlehnung an die von der Finanzverwaltung veröffentlichten Afa-Tabellen vorgenommen und betragen im Berichtszeitraum TEUR 144.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Forderungen aus früheren Jahren in Höhe von TEUR 18 aufgrund von Stornierung abgeschrieben und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 4 gebildet.

Der Steueraufwand in Höhe von TEUR 4.930 betrifft Steuern auf das zu versteuernde Einkommen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 5.010 sowie Steuererträge aus Vorjahren in Höhe von 80 TEUR.

5. Sonstige Angaben

Organe

Zu Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

Herr Kai Jordan, Hamburg, Vorstandsmitglied der Gesellschaft

Herr Carsten Bokelmann, Frankfurt, Vorstandsmitglied der Gesellschaft

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 1.257.

Ein ehemaliges Organmitglied erhält von der Gesellschaft eine lebenslange Rente in Höhe von monatlich TEUR 2. Dafür wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 259 gebildet.

Herr Carsten Bokelmann ist Mitglied des Aufsichtsrats der Bayerische Börse AG, München.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten zum 31.12.2025 folgende Personen an:

Herr Thomas Mühlbauer, zuletzt Handelsvorstand der Gesellschaft, Vorsitzender

Herr Hendrik Janssen, Vorstandsmitglied der BÖAG Börsen AG, stellvertr. Vorsitzender

Herr Dr. Erik Lüders, Unternehmensberater

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen TEUR 50.

Herr Hendrik Janssen ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der vwd TransactionSolutions AG, Frankfurt am Main und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der ICF Systems AG, Frankfurt am Main.

Herr Mühlbauer und Herr Dr. Lüders hatten neben dem Aufsichtsratsmandat bei der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG keine weiteren Aufsichtsratsmandate oder ähnliches inne.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist in der Hauptversammlung vom 21.07.2023 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Juli 2028, einmal oder mehrmals um bis zu TEUR 3.737 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im Zeitpunkt der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres zu erhöhen.

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates hierfür das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ausschließen. Dies gilt insbesondere, sofern die Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an anderen Unternehmen erfolgt.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter beträgt 69 Mitarbeiter, davon 57 Mitarbeiter in Vollzeit und 12 Mitarbeiter in Teilzeit. Die Mitarbeiter verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Standorte:

	Vollzeit	Teilzeit
Büro Hamburg	16	2
Büro Gräfelfing	9	3
Büro Berlin	9	6
Büro Frankfurt	21	1
Büro Hannover	2	0
Gesamt	57	12

Zum 31.12.2025 beschäftigte die Gesellschaft inklusive der Vorstandsmitglieder insgesamt 70 Mitarbeiter.

Angabe von Passivischen Beteiligungen

Die BÖAG Börsen AG, Hamburg, ist zu 25,1 % an der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG beteiligt. Die FMNP Beteiligungs-GmbH, Gräfelfing, hält 19,8 % der Anteile.

Herr Mühlbauer hält 1,8 % der Anteile an der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG.

Herr Bokelmann, Herr Jordan, Herr Janssen sowie Herr Dr. Lüders halten zum 31. Dezember 2025 keine Aktien der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige Verpflichtungen aus laufenden Mietverträgen, aus Verträgen mit Wertpapierinformationsdiensten, aus Verträgen bezüglich des Orderabwicklungs- und Handelsunterstützungssystems, aus Verträgen über Werbekampagnen und Leitungsnetzen in Höhe von TEUR 8.109 und folgenden Fälligkeiten:

fällig 2025	TEUR	5.096
	TUSD	503
	TGBD	22
fällig 2026	TEUR	1.601
	TUSD	245
	TGBD	0
fällig 2027	TEUR	746
	TUSD	5
	TGBD	0

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr beträgt das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 130, für andere Bestätigungsleistungen TEUR 20. Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen wurden für das Geschäftsjahr seitens des Abschlussprüfers nicht erbracht.

6. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 16.656 eine Dividende zwischen 0,70 Euro und 0,90 Euro je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten. Dies entspricht für den Fall, dass alle 7.473.700 Aktien ausstehend sind, einem Ausschüttungsbetrag zwischen TEUR 5.232 und TEUR 6.726. Der verbleibende Rest soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

7. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

Gräfelfing, den 19.05.2026



Carsten Bokelmann



Kai Jordan

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, Gräfelfing

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, Gräfelfing, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, Gräfelfing, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres

Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsberichts, aber nicht den Jahresabschluss, nicht den Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen – sobald sie verfügbar sind – zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchfüh-

rung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prü-

fungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern darge-

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

stellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu

den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 19. Mai 2026

Dohm Schmidt Janka

Revision und Treuhand AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Iris Abraham

Wirtschaftsprüferin

Matthias Schmidt

Wirtschaftsprüfer





mwb fairtrade
Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbacher Straße 28
82166 Gräfelfing

Tel. +49 89 85852-0
Fax +49 89 85852-505

info@mwbfairtrade.com
www.mwbfairtrade.com